



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

35. Jahrgang - Februar 2014

Postleitzahl 5110
Verantwortlicher: Peter Schmid
Telefon 04331 123456



Vom Gemeindevorstand	3
Tarife für die Gemeindevorstände 2014	4
Termine im Jahreskreis	5
Temperaturen und Niederschläge	6
Schadstoffsammlung	6
Forsttagsatzung 2014	7
Geburtstage, Geburten, Todesfälle	8
Viehversteigerungen	8
Gemeindefeststellungsabgabe	9
Johanniswein gesegnet	9
Vom Bauamt	9
Buchvorstellung: „Weil i di mog“	10
Rodelausflug der SKJ nach Haidenberg	11
Firmung 2014	12
Wir sind bereit	13
Im Gespräch	14
Musiksplitter	17
5 Jahre Michelsburger Schuhplattler	18
Mit der Caritas in den Urlaub	18
Vollversammlung der Imker in St. Lorenzen	19
46. Jahreshauptversammlung des AVS	21
Einsätze der Feuerwehren	24
INSO	26
Das Rennen seines Lebens	28
HST Onach	28
Italienmeisterschaften im Sportrodeln	29
Stocksport Dorfturnier	30
Rom, Israel und Weißrussland	31
Die Vereinsmeisterschaft	32
Veranstaltungen	33
Kleinanzeiger	35
Wie die Zeit vergeht!	35
Kinderseite	36

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft - er gibt uns Schwung. Er ist beliebt bei Alt und Jung.“ So singt Reinhard Fendrich in seinem Lied. Auch wir in St. Lorenzen haben einen sehr gut funktionierenden Sportverein und viele begeisterte Sportler. Vor kurzem wurde sogar eine neue Sektion im Sportverein gegründet, das Hornschlitten Team Onach. Insgesamt zählt der Sportverein inzwischen über 1000 Mitglieder. Häufig berichten wir im Boten von den vielen Erfolgen. Allein die vergangenen Wochen lassen mir aber keine Wahl kurz aufzuzeigen, was unsere Sportler alles erreicht haben.



In der Vergangenheit haben die Huber Brüder in Montal stets mit großen Erfolgen im Rodel- und Bobsport gegläntzt und unter anderem Olympia- und Weltmeistertitel errungen. In ihre Fußstapfen tritt nun Lukas Hofer im Biathlonsport. In Antholz konnte er Großartiges leisten und sich den ersten Weltcup Sieg sichern. Eine wahnsinnige Leistung! Für seine Olympiateilnahme wünschen wir ihm das Allerbeste.

Weniger medial bekannt ist, dass ein alter Fuchs erneut zugeschlagen hat und einen Italienmeistertitel nach Hause fuhr. Manfred Gräber hat im Naturbahnrodeln mit seiner ganzen Erfahrung die Konkurrenz alt aussehen lassen und sich den Titel gesichert.

Eine besondere Erfahrung konnte auch Marius Hellweger sammeln. Er wurde in die italienische Handballjungendnationalmannschaft einberufen, mit der er nach Israel und Weißrussland reisen durfte. Wenn auch die Qualifikation zur Europameisterschaft nicht erreicht wurde, eine tolle Erfahrung sammeln konnte er allemal.

Vergessen darf man aber auch nicht die tollen Leistungen von Michael Ranalter. Er spielt wie Marius beim Handballclub in der Serie A in Brixen. Ebenso in der Serie A zum Einsatz kommen die beiden Hockeyspieler Philipp Kosta und Michael Purdeller, die sich trotz ihres jungen Alters jetzt schon das Eis mit David Ling, Max Oberrauch und anderen Hockeygrößen der Fiat Professional Wölfe teilen.

Bekannt sind natürlich auch die Erfolge der vielen Athleten der Sektion Judo, mit Marion Huber an der Spitze oder auch der Radfahrer, der Eistockschiützen ebenso wie jene der Sportschützen. Es kann also ganz klar festgehalten werden, dass sich St. Lorenzen mit Sicherheit als sportliche Gemeinde bezeichnen kann. Wenn auch nur Wenige den Weg bis an die Spitze schaffen, ist es dennoch für alle wichtig sich sportlich zu betätigen und sich fit zu halten, es ist dies nämlich die beste Gesundheitsvorsorge.

Ihr Martin Ausserdorfer

Zum Titelbild:

Als am 26. Dezember endlich der lang ersehnte Schnee kam, pilgerten am darauf folgenden Morgen Kolonnen Lorenzner Skitourengeher durch rund 70cm Neuschnee Richtung Astjoch. Das Bild zeigt Christof Tauber, Paul Golser und Albert Pichler oberhalb der Walderalm.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it

Presserechtlich verantwortlich:

Willy Vontavon

Koordination:

Dr. Martin Ausserdorfer

Mitarbeiter:

Dr. Margareth Huber

Angelika Pichler

Dr. Erich Tasser

Dr. Rosa Galler Wierer

Druck und Layout:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die März Ausgabe ist der 20.02.2014.



Vom Gemeindeausschuss

Im abgelaufenen Monat genehmigte der Gemeindeausschuss den Endstand verschiedener öffentlicher Arbeiten. Der Gemeindeausschuss verfügte die Auszahlung der ordentlichen Beiträge an die verschiedenen Vereine sowie die Ausschreibung der Arbeiten zur energetischen Sanierung des Altenwohnheimes.

Genehmigung von Endständen – Feuerwehrkaserne Stefansdorf und Ausfahrt Erweiterungszone Montal

Die Arbeiten zur Erweiterung der Feuerwehrkaserne Stefansdorf wurden von der beauftragten Bietergemeinschaft Luciano Boatto und Costruzioni Bordignon fristgerecht abgeschlossen. Nunmehr wurde vom Bauleiter Arch. Martin Mutschlechner der Endstand vorgelegt. Dieser beläuft sich auf einen Betrag von 367.628,97 zuzügl. Mwst. 10%. Nachdem der Ausschreibebetrag bei ca. 430.000,00 Euro lag, bedeutet dies eine Einsparung von ca. 70.000,00 Euro.

Abgeschlossen wurden weiters die Arbeiten zur Neugestaltung der Einfahrt in die Erweiterungszone Montal. Der Endstand der Fa. Gebr. Walch lag hier bei einem Betrag von 56.077,08 Euro zuzügl. Mwst.. Auch hier lag der Ausschreibebetrag mit ca. 71.000,00 Euro zuzügl. Mwst. deutlich höher.

Der Gemeindeausschuss genehmigte die beiden Endstände und verfügte die Auszahlung der den Firmen zustehenden Restbeträge.

Energetische Sanierung des Altenwohnheimes – Genehmigung des Projektes

Der beauftragte Arch. Harald Frena legte das Projekt für die energetische Sanierung des Altenwohnheimes und den Umbau des Sanitätslokals im Erdgeschoss in der Josef Renzler Straße dem

Gemeindeausschuss zur Genehmigung vor. Das Projekt sieht Arbeiten im Ausmaß von 433.000,00 Euro vor (technische Spesen und Mwst, eingeschlossen).

Der Gemeindeausschuss beschloss die Genehmigung des Projektes und die Vergabe der Arbeiten mittels Verhandlungsverfahren mit dem Kriterium des günstigsten Preises nach Abgebot.

Auszahlung der ordentlichen Beiträge 2014

Um den Vereinen für die ordentliche Tätigkeit des laufenden Jahres die finanziellen Mittel rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, beschloss der Gemeindeausschuss die Auszahlung der Beiträge für die ordentliche Tätigkeit innerhalb Jänner 2014. Insgesamt gelangte ein Betrag von 98.250,00 Euro zur Auszahlung, wobei die größten Positionen auf die Freiwilligen Feuerwehren (St. Lorenzen 15.000 Euro, Stefansdorf 8.000 Euro und Montal 8.250 Euro) und den Amateursportverein St. Lorenzen mit 40.000 Euro entfielen.

Mit getrennter Maßnahme beschloss der Gemeindeausschuss auch die Auszahlung eines Betrages von 20.000 Euro an den Verein INSO-Haus als Anzahlung auf den Gesamtbetrag von 36.400 Euro für die Entlohnung der pädagogischen Fachkräfte des Vereins.

Was die außerordentlichen Beiträge anbelangt, so werden diese erst nach Durchführung der Vorhaben und nach Vorlage der Abrechnungsunterlagen ausbezahlt.

Einnahmen aus Bewilligungen zum Pilzesammeln im Jahr 2013

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 1.592,00 Euro für Bewilligungen zum Pilzesammeln eingenommen. 75% dieses Betrages und somit 1.194 Euro werden an das Landesforstinspektorat überwiesen und für Waldverbesserungsarbeiten im Gemeindegebiet verwendet. Der Rest verbleibt dem Tourismusverein zur Deckung der Verwaltungsspesen.

Abschluss eines Konzessionsaktes mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen

Mit 31. Dezember 2013 lief der bestehende Konzessionsakt zwischen der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen für die Führung der Feuerwehrrhalle nach einer neunjährigen Laufzeit aus.

Der Gemeindeausschuss beschloss, den Konzessionsakt wiederum für einen Zeitraum von neun Jahren zu erneuern und regelte die Rechte und Pflichten des Konzessionsärs.

Wartung der gemeindeeigenen Personenaufzüge

Um den gesetzlichen Auflagen hinsichtlich der Wartung der gemeindeeigenen Personenaufzüge nachzukommen, beschloss der Gemeindeausschuss den Abschluss eines dreijährigen Wartungsvertrages mit der Firma Kronlift GmbH aus Bruneck mit Beginn 1.1.2014.

Das jährliche Entgelt für die sechs Aufzüge der Gemeindeverwaltung beläuft sich auf 4.720 Euro zuzügl. Mwst.

et

Tarife für die Gemeindedienste 2014

Wie bereits berichtet, hat der Gemeindevorstand am 26. November 2013 die Tarife für die

Gemeindedienste 2014 festgelegt. Die folgenden Vergleichstabellen geben einen kleinen Einblick über

die Tarifentwicklung der letzten Jahre.

TRINKWASSER pro m³ (zuzüglich 10% Mwst.)

Beschreibung	2011	2012	2013	2014
Grundgebühr pro Zähler	5,00 Euro	5,00 Euro	5,00 Euro	5,00 Euro
Haushalt	0,38 Euro	0,38 Euro	0,38 Euro	0,38 Euro
Gewerbe	0,60 Euro	0,60 Euro	0,60 Euro	0,60 Euro
Tierhaltung	0,24 Euro	0,24 Euro	0,24 Euro	0,24 Euro

ABWASSER pro m³ (zuzüglich 10% Mwst.)

Beschreibung	2011	2012	2013	2014
Abwassergebühr	0,90 Euro	0,98 Euro	1,08 Euro	1,08 Euro
davon:				
Kanaldienst	0,34 Euro	0,38 Euro	0,42 Euro	0,42 Euro
Reinigung	0,56 Euro	0,60 Euro	0,66 Euro	0,66 Euro

MÜLLENTSORGUNG (zuzüglich 10% Mwst.)

Beschreibung	2011	2012	2013	2014
Grundgebühr pro Person	10,66 Euro	8,67 Euro	8,94 Euro	10,09 Euro
20-Liter-Sack	0,52 Euro	0,51 Euro	0,58 Euro	0,61 Euro
40-Liter-Sack	1,04 Euro	1,02 Euro	1,16 Euro	1,22 Euro
85-Liter-Sack	2,20 Euro	2,17 Euro	2,46 Euro	2,59 Euro
1.100-Liter-Container	28,50 Euro	28,09 Euro	31,90 Euro	33,52 Euro
Mindestentleerung pro Person	180 lt.	250 lt.	180 lt.	190 lt.
Biotonne (120 lt.)				
- 1 Familie	31,00 Euro	23,00 Euro	42,00 Euro	41,00 Euro
- mehrere Familien	49,60 Euro	36,80 Euro	67,20 Euro	65,60 Euro
- Gewerbe	62,00 Euro	46,00 Euro	84,00 Euro	82,00 Euro
Biotonne (240 lt.)				
- 1 Familie	47,00 Euro	35,00 Euro	63,00 Euro	61,50 Euro
- mehrere Familien	75,20 Euro	56,00 Euro	100,80 Euro	98,40 Euro
- Gewerbe	94,00 Euro	70,00 Euro	126,00 Euro	123,00 Euro

Tarifvergleich 2011-2014 für einen Vier-Personen-Haushalt (Mwst. inbegriffen)

Gebühr	2011	2012	2013	2014
Abfallgebühr (720 lt.)	67,50 Euro	58,34 Euro	62,30 Euro	68,55 Euro
Wasserzins (200 m ³)	89,10 Euro	89,10 Euro	89,10 Euro	89,10 Euro
Abwassergebühr (200 m ³)	198,00 Euro	215,60 Euro	237,60 Euro	237,60 Euro
Biotonne (120 lt.)	34,10 Euro	25,30 Euro	46,20 Euro	45,10 Euro
insgesamt	388,70 Euro	406,70 Euro	435,20 Euro	440,35 Euro
Steigerung 2011-2014 = 13,29 %				

Es sei darauf hingewiesen, dass die Gemeinde in der Tarifgestaltung verpflichtet ist, die Dienste kosten-

deckend zu führen, um eine Kostendeckung von mindestens 90 bis maximal 100 Prozent zu erreichen.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

Termine im Jahreskreis

4. Februar – 8. März:	Dorfschießen mit Luftgewehr der Sportschützen
22. Februar:	Andreas Hofer Feier
1. März:	Fasching für Kinder
23. März:	Suppensonntag des KFS
30. März:	Firmung
3. April – 12. April:	6. Florianische Schießen der Feuerwehren mit Kleinkaliber 50 Meter
12. April:	Frühjahrskonzert der MK St. Lorenzen
13. April:	Palmsonntag
20. April:	Ostersonntag, MK St. Lorenzen spielt
21. April:	Firmung in Montal
26. April:	Frühjahrskonzert Bauernkapelle Onach
3. Mai:	Inso Haus Mairock
4. Mai:	Floriani Prozession
4. Mai :	Erstkommunion in Onach
11. Mai:	Erstkommunion
25. Mai:	Kirchtag in Onach
1. Juni:	Geschicklichkeitsrennen mit Traktor, SBJ
1. Juni:	Volksmarsch Montal
7. Juni:	Konzert mit den Erler Swingers, ASV St. Lorenzen
14. Juni:	Fußball Dorfmeisterschaft
15. Juni:	Prozession in Stefansdorf
22. Juni:	Fronleichnam Prozession in St. Lorenzen
22. Juni :	Fronleichnam Prozession in Onach
28. Juni:	Fußballturnier der Freizeit Montal am Roßbichl
29. Juni:	Herz-Jesu-Sonntag mit Fackelumzug und Konzert der Musikkapelle
29. Juni :	Herz-Jesu Prozession in Onach
4. Juli:	Beach Volleyball
5. Juli:	Sommerfest der Bauernjugend
6. Juli:	Bergmesse der Jugend aus Ellen
6. Juli:	Priesterjubiläum Prof. Knapp mit Agape
16. Juli:	Pustertaler Sommerabend, Tourismusverein
20. Juli:	Musikantentreffen auf Haidenberg
20. Juli:	Kirchtag in Montal
25. Juli:	Abendkonzert MK St. Lorenzen
27. Juli:	Messe zu Ehren des Hl. Jakobus in Onach
30. Juli:	Pustertaler Sommerabend, Tourismusverein
1. August:	Abendkonzert MK St. Lorenzen
2. August:	Vesparundfahrt in Montal
6. August:	Pustertaler Sommerabend, Tourismusverein
10. August:	Lorenzinacht der Musikkapelle
10. August:	Bobycarrennen der Lackla
13. August:	Bauernfest der Stefina Lödan auf Haidenberg
15. August:	Kinderfest in Montal
15. August :	Prozession in Onach
16. August:	Abendkonzert MK St. Lorenzen
17. August:	Begmesse in der Moosener Kaser
17. August.:	Bergmesse am Onacherkreuz
20. August:	Pustertaler Sommerabend, Tourismusverein
31. August:	Einweihung FF Halle Stefansdorf
6. und 7. September:	Kirchtag
14. September:	Jugendkapellen Treffen in St. Lorenzen
19. September bis 11. Oktober:	44. Ernteschießen
21. September:	Klosterwald Gedenkmesse
4. Oktober:	Almabtrieb in Stefansdorf
5. Oktober:	Rosenkranzsonntag mit Prozession in Montal
19. Oktober :	Erntedank- Prozession in Onach
25. November bis 18. Dezember:	Nikolausschießen mit Luftgewehr

Die Terminliste wurde provisorisch erstellt. Änderungen und Ergänzungen teilen Sie bitte mit-

tels E-Mail an lorenzner.bote@sanktlorenzen.it mit, damit im kommenden Boten eine kom-

plette Liste veröffentlicht werden kann.

ma

Temperaturen und Niederschläge

Trüb, feucht und regnerisch war es in den Tagen bis Weihnachten, die Temperaturen lagen ständig nahe am Nullpunkt. Am Stefanitag regnete es stark, im Laufe des Tages sank die Schneefallgrenze bis in die Tallagen. An den folgenden Tagen hielt sich zäher Hochnebel über dem Tal. Etwas freundlicher und kälter zeigte sich das Wetter zum Jahreswechsel. Doch bald wurde es wieder wechselhaft. Am 4. und 5. Jänner schneite und regnete es häufig. An den darauffolgenden Tagen war es sehr mild mit hartnäckigem Hochnebel. Im Tal gab es in der ganzen Zeit nur ganz wenige Sonnenstunden, einzig der 13. Jänner war ein Tag mit Schönwetter, sonst dominierte der

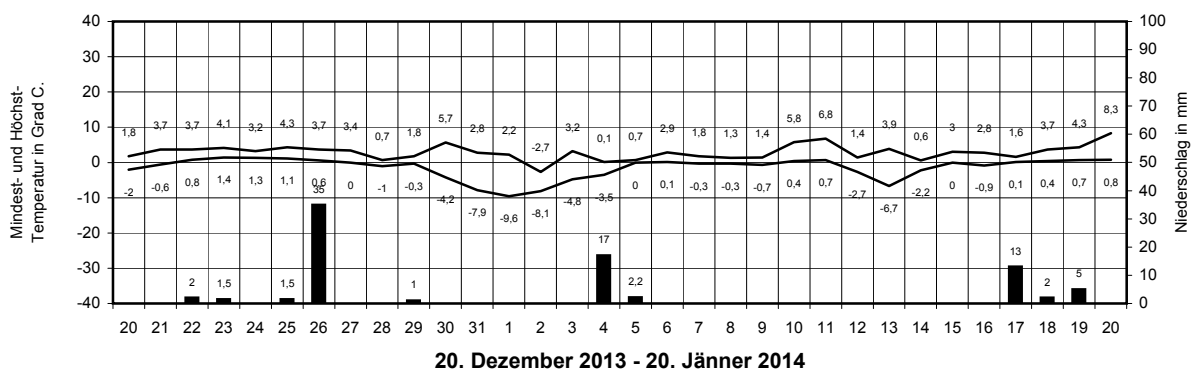
Weniger frieren als die Jahre zuvor mussten heuer die Sternsinger, da der Jahresanfang mild war. Im Bild die Sternsinger aus Onach.



Nebel. Ab dem 17. Jänner waren wieder Niederschläge zu verzeichnen, zunächst in Form von Schnee, später regnete es. Der Jänner war heuer bisher ungewöhnlich mild,

es gab nur einen einzigen Frosttag und zwar am 2. Jänner. Im gesamten Beobachtungszeitraum sanken die Temperaturen an fünfzehn Tagen nicht unter den Gefrierpunkt.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Schadstoffsammlung

Montag, 17. Februar 2014

**St. Lorenzen Parkplatz
Kondominium
Grünfeld
09:15 – 10:15 Uhr**

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Forsttagsatzung 2014

Die Vertreter der Forstbehörde informierten über neue gesetzliche Bestimmungen und sensibilisierten für den Schutzraum Wald.

Bürgermeister Helmut Gräber eröffnete die Forsttagsatzung 2014 mit Grußworten. Er unterstrich die Wichtigkeit der laufenden Zusammenarbeit mit der Forstbehörde, welche als Landschaftspfleger das beratende Organ der Gemeinde sei, besonders bei Flächenumwidmungen.

Als Gemeinde hatte man im Jahr 2013 mehrere kleinere Unwetterschäden zu beheben. Mit Wohlwollen der Forstbehörde wurde die Behebung der Schäden finanziert. Wichtig bleibt für den Bürgermeister die Erschließung der Berggebiete, damit man im Sommer und im Winter über die Straßen gut erreichbar ist.

Laufend arbeiten müsse man auch an der Instandhaltung des ländlichen Straßennetzes, wo das Land bis zu 70% der Kosten übernimmt. Wenn man nicht alles rasch abschließen könne, dann liegt das auch daran, dass Geldmittel manchmal fehlen, so der Bürgermeister in seiner Einleitung.

Silvester Regele begrüßte die anwesenden Gäste, darunter die Vertreter der Interessensschaften und Fraktionen sowie Gemeindeferent Martin Ausserdorfer. Dann begann er mit seinen Ausführungen, wo er erklärte, dass



Silvester Regele, Amtsdirektor der Forststation Bruneck, erteilte mit seinen Mitarbeitern nützliche fachliche Informationen.

es in den vergangenen Jahren zu einer stärkeren Nutzung der Waldflächen gekommen ist als bisher. Mehr Schlägerungen wurden gemacht, weil der Waldbesitzer nun entscheidet, dass bei einer Rodung aus verschiedensten Gründen gleich eine größere Menge Holz entnommen wird. Besonders wertvoll sei derzeit Zirbenholz, so Regele. Die Preise für Holz seien in den letzten Jahren allgemein gestiegen und liegen nun über den Schlägerungskosten von durchschnittlich 35 Euro/fm.

Nicht positiv war 2013 als Pilzjahr. Das Pilzegeld von rund 1.200 Euro wird dennoch wie bisher den Fraktionen zur Durch-

führung kleinerer Arbeiten an den Wegen zur Verfügung gestellt. Vor Jahren wurden von der Forst selbst noch größere Wegearbeiten getätigt, inzwischen handelt es sich nur mehr um Ausbesserungen an Wegen oder Landschaftspflegemaßnahmen.

Waldpflegearbeiten, die Waldbesitzer selber machen können, werden auch von der Forstbehörde finanziert, z.B. die Aufforstung von Stangenholz, wo auf 1ha bis zu 60-70 Festmeterholz zusammenkommen. Dieses kann teilweise auch für die Errichtung von Zäunen verwendet werden und muss nicht zwangsläufig für Fernwärme verkauft werden.

GeoLafis: Eine Neuerhebung wurde von den zuständigen Stellen verlangt und die Forstbehörde mit der Umsetzung beauftragt. Mit neuen Luftbildern sollen bewirtschaftete Flächen noch besser abgegrenzt werden. Dies auch, wenn das Grundstück über das Kataster hinausgeht. Nicht bewirtschaftete Flächen müssen abgezogen werden. Lafisbögen dienen auch zur Durchführung der EU Kontrollen, weil Europa klar sagt, wenn Förderbeträge bezahlt werden, sollen diese auch kontrolliert werden.



Zahlreiche Waldbesitzer sind zur Forsttagsatzung gekommen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Dr. Molling referierte über die Abänderung des Kulturänderungsverfahrens, wo man sich Vereinfachungen erwerbe, ob diese dann tatsächlich eintreten, müsse sich erst bewähren. Bisher dauerte eine Umwidmung bis zu zwei Jahren, zukünftig sollte es schneller gehen, da nun der Antrag auf Bauleitplanänderung an den Gemeindevorstand gestellt werden kann. Bei positiver Begutachtung geht dieser weiter an die Landeskommission für Natur, Landschafts- und Raumentwicklung. Nach diesem Gutachten kommt der Beschluss in den Gemeinderat und von diesem in die Landesregierung.

Eine Liberalisierung gab es auch bei der Holzausgabe. Die

freie Nutzung von 20 Vfm (Volumen Festmeter) ist für den Waldbesitzer möglich, er muss dies lediglich bei der Forstbehörde melden. Die Gesamtmenge muss im jährlichen Hiebsatz berücksichtigt werden. Ausgeschlossen davon sind Flurgehölze und Hecken.

Abschließend wurde die große Wichtigkeit des Waldes hervorgehoben, als Lebensraum, als Schutzeinrichtung (Muren, Steinschlag, Rutschungen), als Nutzfunktion (Holz), Wohlfahrtsfunktion und Erholungsfunktion. Diese Wichtigkeit müsse nicht nur den 21.000 Waldbesitzern in Südtirol, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern bewusst sein.

Abschließend konnten sich noch die Waldbesitzer einbringen. Andreas Huber schilderte das Problem, dass viele Menschen den Wald als Erholungsraum nutzen, dies aber die Arbeit erschwere. Beim Holzfällen sollen sich Leute nicht den Arbeitern aus Interesse nähern, sondern Distanz halten, ansonsten bringe dies große Gefahr.

Ebenso verwiesen wurde auf die Problematik der Downhillfahrer mit dem Mountainbike, welche auch außerhalb genehmigter Pisten fahren und dabei Lebensräume der Natur nicht schützen. Es wurde dazu aufgerufen, mehr Respekt vor Wald und Natur zu haben.

ma



Anna Galler schloss am 11. Dezember 2013 das Studium der „Technischen Physik“ an der Technischen Universität Wien mit der Sponsion zum Diplomingenieur ab.

Herzliche Gratulation!

GEBURTSTAGE

93 Jahre

- Knapp Josef
- Pescosta Maria, Witwe Kosta

92 Jahre

- Wurzer Maria Anna, Witwe Schifferegger

90 Jahre

- Gasser Maria, Witwe Kofler

87 Jahre

- Peintner Paul

86 Jahre

- Hofer Aloisia
- Liensberger Josef

85 Jahre

- Denicoló Irma, Witwe Tolpeit
- Gatterer Anton
- Hellweger Maria Luigia, verh. Pallua
- Kiem Josef
- Oberhofer Carlo

80 Jahre

- Gianotti Ingeborg, Witwe Hellweger

GEBURTEN

DEMICHIEL Simon, geboren am 02.01.2014; wohnhaft in St. Martin

GASSER Marian, geboren am 10.01.2014; wohnhaft in Pflauren

FREIBERGER Leonie, geboren am 18.01.2014; wohnhaft in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

KOFLER Richard, geboren am 08.07.1921; gestorben am 17.01.2014

Viehversteigerungen

Im Februar finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 11. Februar
(Schlacht- u. Mastvieh, junge
Qualitätstiere)

Donnerstag, 13. Februar
(Z-Fleckvieh)

Dienstag, 25. Februar
(Schlacht- u. Mastvieh, junge
Qualitätstiere)

Gemeindeaufenthaltsabgabe –

1. Fälligkeit am 15. Februar

Mit 1. Jänner 2014 wurde landesweit die neue Gemeindeaufenthaltsabgabe (Ortstaxe) eingeführt. Am 15. Februar müssen in der Folge alle Beherbergungs- und Zimmervermietungsbetriebe (einschließlich „Urlaub auf dem

Bauernhof“) zum ersten Mal die entsprechende Monatsmeldung gleichzeitig mit der bereits seit Jahren üblichen ASTAT-Gästemeldung machen.

Gleichzeitig ist der geschuldete Betrag auf das Schatzamtskon-

to der Gemeinde mit Angabe des bei der Meldung generierten Zahlungskodex durchzuführen.

Stephan Niederegger
Gemeindesteuernamt
Tel. 0474 470 516

stephan.niederegger@stlorenzen.eu

Johanniswein gesegnet

Stefina Lödan lassen erneuerte alte Tradition hochleben. Wein wird bei der Kirche in Stefansdorf gesegnet und dann aufgeschenkt.

Am Fest des Apostels und Evangelisten Johannes am 27. Dezember pflegt man vor dem Gottesdienst den Wein zu weihen. Laut Wikipedia wurde erstmals 1678 über dieses alte römische Ritual berichtet.

Dieser uralte Brauch, der auch Johannessegen oder Johannesminne genannt wird, ist in Weinbaugebieten weit verbreitet. Die Segnung erfolgt, damit alle, die von dem gesegneten Wein trinken, vor allen schweren Krankheiten und Seuchen bewahrt bleiben und die Gesundheit des Leibes und das Heil der Seele erhalten mögen. Weiters soll durch die Fürbitte des hl. Johannes, der einen vergifteten Trunk aus Liebe zu Gott und den Nächsten genommen hat, die Liebe Gottes und des Nächsten mit heiliger

*Die Stefina Lödan
bei der Segnung:
Hermann Toniatti,
Reinhard Kammerer, Pfarrer
Franz König, Emerich
Messner, Oswald Hellweger,
Thomas Mair, Anton
Kammerer, Hartmann
Mairegger und Manfred
Gräber*



Freude erfüllt werden. Somit ist es verständlich, dass auch die Johannisweihe in Stefansdorf Sinn macht, obwohl man kein klassisches Weinbaugebiet ist. Organisiert wurde die Weinweihe von den Stefina Lödan und einige In-

teressierte sind zur Weinverkostung gekommen, darunter Vizebürgermeisterin Luise Eppacher und Gemeindereferent Martin Ausserdorfer. Gesegnet wurde der Wein von Pfarrer Franz König.

ma

VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Niederbacher Alois Karl: Überdachung von Güllegrube und Schnitzzellager für die Montage einer Photovoltaikanlage Variante, Lothen 2, B.p. 296 K.G. St. Lorenzen

Hilber Ulrich: Sanierung und Dachausbau Hofrichter Variante, Sonnenburg 26, B.p. 80, 81 K.G. St. Lorenzen

Huber Jakob Johann, Knapp Alois Peter, Oberhammer Erwin: Systemierungsarbeiten, G.p. 566/2, 571, 572, 573, 625/1 K.G. St. Lorenzen

Jesacher Gert: Außerordentliche Sanierung der Fassade (Erneuerung) - Änderung der Eingangssituation Brunecker Straße 7, B.p. 693 K.G. St. Lorenzen

Berger Gertraud, Pichler Alexander: Energetische Sanierung mit Erweiterung Art. 127/2 BDL Nr 1609 vom 15.09.2009 - Wiedergenehmigung, Montal, B.p. 135 K.G. Montal

Wieser Hubert: Umgestaltung und Erweiterung des Wohnhauses, Onach 4, B.p. 7/1 K.G. Onach

Buchvorstellung: „Weil i di mog“

Am 21. Januar 2014 luden der KFS, der KVV sowie die Bibliothek von St. Lorenzen in die Mensa der Grundschule zum Vortrag von Toni Fiung über sein Buch „Weil i di mog“ ein. Fiung brachte praktische Anregungen mit zahlreichen Beispielen und Anekdoten aus dem Paaralltag für eine gelingende Partnerschaft.

Als Seelsorger und Wegbegleiter ist er seit 15 Jahren in der Beratungstätigkeit von Paaren und Familien tätig und hat in ca. 8000-9000 Beratungsstunden genügend Erfahrungen sammeln dürfen, um das „viel Gehörte“, wie er selbst sagt, „in ein Bild zu bringen“. Fiung hat einen Ratgeber für Paare für den Beziehungsalltag verfasst. Auch in Krisen, die zu einer dauerhaften Beziehung einfach dazugehören, sollte die Grundfrage gestellt werden, was Paare verbindet und was sie zusammenhält, auch wenn sie im Laufe des Lebens feststellen müssen, dass sie grundverschieden sind. Während junge Paare noch auf Autonomie bedacht sind, kann das was ältere Paare verbindet, leicht zu einer Zweckgemeinschaft werden, wo sie für ihn kocht und er sie mit dem Auto herumfährt.

Zwei unterschiedliche Lebensgeschichten kommen zusammen und versuchen nun, das richtige Maß an Nähe und Distanz zu finden, ähnlich wie bei Schopenhauers Geschichte von den zwei Stachelschweinen, die bemüht sind Nähe herzustellen, ohne sich gegenseitig zu stechen. Die Andersartigkeit des Partners soll respektiert werden und man soll der Verlockung widerstehen, den anderen verändern zu wollen. Mit dem Finden eines Partners beginnt eigentlich erst die Suche des anderen. Dabei sollte man keine Angst vor Veränderung des Partners und der Beziehung haben. Dies zeigt sich täglich in Zeichen der Wertschätzung und in der Bereitschaft, dem anderen zu vertrauen und ihm die nötige Freiheit einzuräumen. Mangelndes Vertrauen führt



Der Ehe- und Familienberater hatte neben Grußkarten auch Sanduhren mitgebracht, die man kaufen konnte, zusammen mit Tipps für ein Gespräch. Er legte allen Anwesenden nahe, die Sanduhr für ein abwechselndes Fünf-Minuten-Gespräch mit dem Partner zu nutzen.

schnell zu Misstrauen. Misstrauen und Eifersucht können leicht in Kontrolle ausarten und eine Beziehung zerstören.

Eine gute Partnerschaft lebt vom Gespräch, das heißt mindestens einmal am Tag sollte man sich kurz „abdaten“. Einmal pro Woche sollen zudem ein bis zwei Stunden ins Gespräch investiert werden. Fiung regte die Paare an, auch mindestens einmal im Monat einen halben Tag die Beziehung zu pflegen und einmal im Jahr ein paar Tage ausschließlich zu zweit miteinander zu verbringen. Ansonsten tappen Partner schnell in ein „Nebeneinander“ und flüchten etwa in Arbeit, Kindererziehung oder Vereinsleben, was aus der Sicht des Eheberaters „einem inneren Auszug“ gleichkommt. Sind Partner dann emotional ausgehungert, braucht es wieder viel Zeit, um Quellen anzupapfen.

Das Gespräch beginnt mit aktivem Zuhören und dem Stellen von Rückfragen, was der andere meint und nicht, was er gesagt

hat. Auch Wut und Hassgefühle dürfen dabei zum Ausdruck kommen, sofern der andere Partner nicht abgewertet wird. Auch soll angesprochen werden, warum Sex wichtig ist, der in eine angenehme Atmosphäre eingebettet sein sollte. Es braucht dabei das Gespräch der Partner mit einem klaren „Ja“ oder „Nein“. Eltern von Kindern bis zur Grundschule erleben in der Partnerschaft die „Killerphase“ für ihre Beziehung als Paar. Dabei sollten beide um gemeinsame Auszeiten für die Partnerschaft bemüht sein. Gegen alltägliche Stressfaktoren, die beiden Partnern Freude und Zufriedenheit nehmen, sollte entschieden entgegengewirkt werden, ansonsten können Nörgeln und ausschließliches Funktionieren schnell zum Alltag werden.

Fiung fragte in die Runde der Anwesenden, ob sie ihrem Partner alles verzeihen würden. Auch wenn viele diese Frage mit einem „Nein“ beantworten würden, erklärte der Ehe- und Familienberater, dass in der Partnerschaft viel verzeihen

werde. Dies setzt jedoch voraus, dass alles benannt wird und dass man nach wie vor an das Gute im Partner glaubt. Ein Geheimnis von guter Paarbeziehung ist ein ausgewogenes gegenseitiges Geben und Nehmen, sich Zeit schenken und bereit sein, etwas für die Beziehung zu tun. Als Seelsorger legte Fiung den Paaren nahe, ein Segen füreinander zu sein, indem man sich Gutes tut und Segenswünsche ausspricht. Eine auf Dauer angelegte Beziehung ist laut Fiung kein „Paradies“, sondern ein „Paaradies“, das nicht auf Verwöhnung der Partner abzielt, sondern vielmehr auf Reifen und „Erwachsenwerden“ beider Partner.

Sein Buch „Weil i di mog“, ist in der dritten Auflage im

Zur Buchvorstellung „Weil i di mog“ waren gar einige Paare und Interessierte gekommen.



Athesia-Verlag erschienen und enthält auf jeder Doppelseite ein Beziehungsthema mit einem ansprechenden Bild und einer Weisheit dazu sowie Gedanken, praktische Übungen und Fragen, um als Paar miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Ehe- und Familienberater schloss den

spannenden und interessanten Beitrag mit einer Geschichte, die ihm persönlich am besten gefallen hatte und die zum Nachdenken über das Geheimnis einer guten Paarbeziehung anregen sollte.

ap

Rodelausflug der SKJ nach Haidenberg

Im November haben Matthias Stuffer, Ingrid Prosch und die zweite Landesleiterin der SKJ Filippa Schatzer ihren alljährlichen Bezirksbesuch in Stefansdorf abgehalten. Ziel des Abends war es, den Kontakt mit den verschiedenen Ortsgruppen zu verbessern und den Informationsaustausch zu fördern. Das Ergebnis aus diesem Treffen war der gemeinsame Rodelabend, der von der SKJ Stefansdorf organisiert wurde.

Anfang Jänner trafen sich 22 Jugendliche aus dem Dekanat Bruneck, die Landesleitung, das Bezirksteam und Vertreter des Jugenddienstes Bruneck um bei einem gemütlichen Rodelabend nicht nur Informationen und Termine auszutauschen, sondern den Abend auch zu nutzen, um sich besser kennen zu lernen. Es war ein gemütlicher Abend, an dem viel geredet, gescherzt und gekartet wurde. Mit der anschließenden



Die SKJ Stefansdorf ist stets aktiv und hat diesmal zum Rodelausflug nach Haidenberg geladen.

Rodelfahrt ins Tal ließen alle Beteiligten den gelungenen Abend gemeinsam ausklingen.

Isabel Gräber

Firmung 2014:

Auf den Spuren des hl. Josef Freinademetz

Die 33 Mädchen und Buben, die am 30. März 2014 von Dekan Josef Wieser in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius das Sakrament der Firmung empfangen werden, sind derzeit inmitten der Vorbereitung auf dieses große Fest. Neben den einzelnen Treffen mit den fünf Gruppenleiterinnen und -leitern sind auch einige gemeinsame Aktionen geplant.

So haben sie am 14. Dezember das Haus der Solidarität in Brixen besucht. Drei Hausbewohner, der 63-jährige Erwin aus Südtirol sowie ein 11-jähriger Junge aus der Türkei und ein 16-jähriges Mädchen aus Afghanistan, haben in beeindruckender Weise ihr Schicksal geschildert und erzählt, wie sie im Haus der Solidarität Hilfe erfahren haben. Nach der Kindermesse am Heiligabend haben die Firmlinge das traditionelle Bethlehemlicht verteilt. Die dabei gesammelte Spende von knapp 900 Euro kommt dem Haus der Solidarität zu Gute.

Am 11. Jänner sind die Firmlinge den Kreuzweg von St. Leonhard/Pedrares nach Oies zum Geburtshaus des hl. Josef Freinademetz gegangen. Peter Paul

Ranalter, seines Zeichens Firmbegleiter und Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, hat dazu für jede der 14 Stationen einen besinnlichen Text und eine Fürbitte vorbereitet. Am Ziel angekommen wurden die Besucher aus St. Lorenzen von Pater Peter Irsara empfangen. Er erzählte vom „Chinesen aus Tirol“, dem Mann des Glaubens, der Liebe und des Gebetes, der am 5. Oktober 2003 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen wurde. Beim anschließenden Gottesdienst lud er die Firmlinge ein, das Herz für Gott und damit auch für die Menschen zu öffnen, denn „wer gefirmt ist, zeigt, dass Gott in ihm ist!“

Am 24. Jänner haben die Firmlinge Peter Holzknecht, den

Seelsorger des Krankenhauses Bruneck besucht. Vor dem gemeinsamen Gottesdienst in der Krankenhauskapelle haben sie ihm die selbstgebastelten Herzen überreicht, die am Welttag der Kranken (11. Februar) im Krankenhaus verteilt werden.

Der nächste gemeinsame Termin ist am Freitag, dem 28. Februar. Die Firmlinge treffen ihren Firmspender und gestalten um 19 Uhr in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius den Jugendgottesdienst im Rahmen des 40-stündigen Gebets. Dazu sind nicht nur Eltern, Paten, Familienangehörige, Freunde und Bekannte, sondern die gesamte Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

Stephan Niederegger



Die Firmlinge 2014 auf dem Kreuzweg von St. Leonhard/Pedrares nach Oies und bei der Begegnung mit Pater Peter Irsara

Wir sind bereit

Unter diesem Motto stand die Aufnahmefeier und Verabschiedung der Ministranten am Sonntag, den 19. Jänner.

Pfarrer Franz König rief die 11 neuen Ministranten, drei Buben und acht Mädchen, auf den Altar und fragte sie: Seid ihr bereit zum Dienst am Altar? Gemeinsam bekundeten sie die Bereitschaft und wurden in den Kreis der Ministranten aufgenommen. Nach dem Ministrantengebet wurden sie eingekleidet und traten ihren Dienst an.

Es wurden 12 Ministranten verabschiedet, elf aus St. Lorenzen und eine aus Maria Saalen. Der Pfarrer dankte ihnen für den drei bis zehnjährigen Dienst am Altar. Er dankte auch den Familien für die Unterstützung der Ministranten. Ihnen wurden eine Urkunde und ein Foto als Erinnerung überreicht. Der Pfarrer wünschte ihnen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.

Ein großer Dank gilt Angelika Kammerer und ihren Musikanten für die feierliche Messgestaltung.



Sie treten den Ministrantendienst an: vorne Sophie Gasser, Maria Steger, Laura Nocker, Marie Obojes und Hannah Oberparleiter. Hinten Messner Peter Denicolò, Laura Schuster, Christa Gasser, Jonas Ausserdorfer, Elias Dellamaria, Lukas Schuster, Miriam Costner und Pfarrer Franz König.

In der Pfarrei St. Lorenzen, Stefansdorf und Maria Saalen sind 56

Ministranten und vier Ministrantenleiter tätig.

Florian Steinmair



Die geehrten Ministranten:

- Anna Steinkasserer 10 Jahre
- Lukas Gatterer 9 Jahre
- Emil Tauber 9 Jahre (Maria Saalen)
- Fabian Kammerer 7 Jahre
- Peter Ploner 7 Jahre
- Mathias Frenner 6 Jahre
- Raffael Frenner 6 Jahre
- Elias Sieder 5 Jahre
- Julia Thomaser 5 Jahre
- Philipp Federspieler 4 Jahre
- Martin Haidacher 4 Jahre
- Elisa Aichner 3 Jahre

Die Bibliothek von St. Lorenzen sucht junge Erwachsene und Senioren, die ehrenamtlich bei der Bibliotheksarbeit mithelfen möchten. Anfragen bitte an Birgit Galler persönlich oder telefonisch (Bibliothek - Tel. 0474-470570).

Birgit Galler

Bücher sind aus ihrer Sicht „lebens-notwendig“, auch wenn sie schmunzelnd davor warnt, „man muss aufpassen, dass man nicht unter die Bücher kommt“. Das ist Birgit Galler nämlich einmal passiert, als ein Stapel Bücher auf sie gefallen war. Mit ihren 27 Dienstjahren möchte man meinen, dass sie bereits zum Inventar der Bibliothek von St. Lorenzen gehört, wenn man nicht weiß, dass die dreifache Mutter auch musikalisch unterwegs ist.

Du hast sehr früh in der Bibliothek deinen Dienst begonnen und durftest die Entwicklung miterleben. Wie konntest du schrittweise an den Aufgaben wachsen, bis du die Leitung übernommen hast?

Ich habe in der Mittelschulzeit die ehrenamtliche Tätigkeit begonnen. Damals befand sich die Bibliothek in der heutigen Leichenkapelle in einem sehr kleinen Raum. Ich half Frau Pedevilla beim Einräumen von Büchern und beim Einbinden. Wir schrieben die Katalogkarten noch mit der Schreibmaschine. Die Bibliothek zog ins Widum um, wo ich unter der Leitung von Herta Ploner mithalf. Ich pausierte kurze Zeit, als die Kinder noch klein waren. Zusätzlich zum Ausleihdienst übernahm ich die Einführungen für Kindergartenkinder. Seit 2011 habe ich die Leitung der Bibliothek übernommen. Dabei wurde mir erstmals klar, wie viel Arbeit anfällt, zwischen Auswahl und Kauf von Büchern, Einbinden und Katalogisieren von Medien, Organisation von Veranstaltungen und verwaltungstechnischen Arbeiten.

Jede Bibliothek ist gewissermaßen autonom und orientiert sich an den Leserwünschen und an dem eigenen Buchbestand. Passt ein Buch nicht in unseren Bestand, so verweise ich auf die Mittelpunktsbibliothek „LibriKa“ in Bruneck. Je nach Anzahl der Veranstaltungen treffen sich die Mitarbeiter der Bibliothek jährlich zu fünf-sechs Sitzungen. Ohne die Mitarbeit der 10 ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen wäre es

Birgit Galler hat seit 2011 die Leitung der Bibliothek von St. Lorenzen übernommen und es bereitet ihr nach wie vor Freude, bei Kindern das Interesse für Bücher zu wecken.



undenkbar, die Bibliothek in dieser Form zu führen. Meine Mutter ist für mich eine gute Stütze geblieben. Sie hat mich stets unterstützt und hat mehrere Aufgaben übernommen, da sie von ihrer früheren Tätigkeit im Bibliotheksrat her wusste, was zu tun war.

Die Bibliothek in St. Lorenzen ist zu einem Treffpunkt geworden und wird rege genutzt, besonders von den Kleinen...

Das stimmt, Kinder und Familien sind unsere primäre Zielgruppe. Kinder sind von klein auf für Bücher zu begeistern, was jede

Mutter schon früh bemerken kann. Zunächst sind es die Bücher aus Pappkarton mit großen Symbolen, die die Aufmerksamkeit der Kleinen wecken, später sind es Bilderbücher mit schönen Illustrationen und wenig Text, die die Fantasie anregen. Kinder lieben Vorlesen, dadurch können sie einen reichen Wortschatz entwickeln, den sie in fantasiereichen Aufsätzen ausdrücken. Ich durfte das mit den eigenen Kindern erleben. Aus meiner Sicht gehört Lesen zur Bildung einfach dazu und ist fester Bestandteil, die Welt sprachlich zu begreifen. Kinder sollen auch zu-

hören lernen. Werden sie unruhig, dann kann man eine Pause einlegen oder die Geschichte weiterzählen, anstatt sie vorzulesen. Die 150 aktiven Leser zwischen 0 und 6 Jahren beweisen es, dass Kinder im Vorschulalter an Bücher herangeführt werden. Die Grundschüler zwischen 7 und 11 kommen einmal jährlich zu einer Einführung in die Bibliothek, wo sie über das Verhalten in der Bibliothek und den richtigen Umgang mit Büchern informiert werden. Auch werden sie dazu motiviert, mit ihren Eltern vorbeizukommen. Es gibt für jede Klasse ein anderes Programm mit Spielen. Dabei sei angemerkt, dass die Bibliothek kein Spielplatz ist. Ob Kinder in der Familie mit Büchern vertraut sind, sehe ich bei den Einführungen, je nachdem ob sie beim Vorlesen eines Buches interessiert mit großen Augen zuhören können oder eher unruhig sind. 166 Grundschüler haben im vorigen Jahr Bücher ausgeliehen.

Wie sieht es mit den jugendlichen und erwachsenen LeserInnen aus, und welche Aktivitäten sind für heuer geplant?

Die Leseranzahl ist allgemein gestiegen, seit die Bibliothek ins neue Rathaus gezogen ist. Die Lesesommeraktion 2014 wird wiederum stattfinden, um Kinder im Sommer zum Lesen zu animieren. Auch eine „Lesenacht“ für Grundschüler wird erneut stattfinden: Kinder können mit Schlafsack in der Bibliothek übernachten. Das Programm läuft bis ca. 23:00 Uhr, und später gibt es noch einen Mitternachtssnack. Im Frühjahr wird eine Autorenlesung mit Senioren stattfinden, im Herbst eine für Kinder. Auch den Spielebus werden wir wieder einladen.

Die jugendlichen Leser bleiben eher aus. Sind es bei den 12-16-Jährigen noch 98 aktive Leser, so sind es bei den Jugendlichen knapp ein Dutzend. Vielleicht liegt es daran, dass sie das Interesse wegen der zahlreichen schulischen Tätigkei-

ten verlieren oder das Angebot in den Schulbibliotheken oder in der Stadtbibliothek nutzen. Ich hoffe es, denn es wäre schade, wenn sie das Lesen ganz aufgeben würden. Bei den männlichen Mittel- und Oberschülern sinkt das Interesse am Lesen noch mehr als bei den Mädchen. Bei den Erwachsenen sind es die Frauen, die vorwiegend Romane, aber auch Zeitschriften und verschiedene Sachbücher zum Thema Gesundheit, Freizeit u. a. ausleihen. Männer trifft man häufig samstags und sonntags in der Bibliothek, beim Lesen von Zeitschriften und Zeitschriften.

Auch wenn du viel Zeit in die Bibliothek steckst, wie kannst du Familie und Arbeit miteinander vereinbaren? Du bist auch musikalisch unterwegs?

Die Familie hat für mich Priorität. Dabei versuche ich, mir alle Arbeiten so einzuteilen, dass ich nachmittags für die Kinder da sein kann. Seit einem halben Jahr arbeite ich in der Verwaltung einer Elektrofirma. In die Bibliothek kann ich flexibel kommen und mich mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern abwechseln. Der Sonntagsdienst in St. Lorenzen funktioniert noch gut, dabei ist er ein „Luxus“ geworden, wenn man sich mit anderen Bibliotheken vergleicht. Ich bin bei den „Sebatum Singers“ dabei, wo ich nun Gitarre spiele. Manchmal werde ich auch gefragt, bei Kindergottesdiensten mitzuspielen. Unter der Leitung von Elena Widmann habe ich im vergangenen Herbst in der Pfarrkirche in Bruneck „Donne bibliche“ (sechs Frauen aus der Bibel) musikalisch mitgestaltet. Weitere Aufführungen finden heuer noch im Ragenhaus in Bruneck, in Innichen und in Brixen statt. Ich denke, dass es zwar viel ist, was ich zurzeit mache, doch wüsste ich nicht, was ich lassen sollte, solange es mir Freude bereitet. Ich war früher Marketenderin bei der Musikkapelle und sang im Frauenchor von Edith Kohlhaupt mit.

Der Medienmarkt ist heute einem raschen Wandel unterworfen. Wie stehst du dieser Entwicklung gegenüber und was wünschst du dir persönlich für das erst begonnene Jahr?

Ich wünsche mir, dass das Buch Zukunft hat, auch wenn zurzeit der E-Book-Reader „Kindle“ auf dem Vormarsch ist, wo elektronische Bücher, Zeitungen und Zeitschriften von Amazon heruntergeladen und gelesen werden können. Als Dorfbibliothek sind wir bemüht, die Leser weiterhin zufriedenzustellen und jede/r ist bei uns willkommen.

Seit die neue Bibliothek in Bruneck auf über 3000 m² eröffnet hat, wo zu jeder Tageszeit Bücher zurückgebracht werden können, merke ich, dass die Besucherzahl ein wenig abgenommen hat. Auch weiß ich von einigen Leserinnen, welche bei uns häufig Bücher ausgeliehen haben, dass sie sich nun Literatur über den Kindle beschaffen. Natürlich macht bei uns in der Bibliothek der Fortschritt auch nicht Halt.

Die Bücher werden nach wie vor über gute Buchhandlungen in der näheren Umgebung bestellt. Im Vorfeld informiere ich mich jedoch online über Amazon oder sonstige Broschüren. Heuer starten wir erstmals mit dem Hörbuchring, der vielleicht für Senioren interessant sein könnte. Beim DVD-Ring machen wir bereits mit, wo 400 DVDs von 20 Bibliotheken ausgeliehen werden können.

Für mich persönlich ist wichtig, dass ich weiterhin gesund bleibe. Ich hoffe, dass mir die Arbeit in der Bibliothek weiterhin viel Freude bereitet. An dieser Stelle danke ich meinem Mann Stefan und meiner Familie für die bisherige und zukünftige Unterstützung. Auch auf die freiwilligen Mitarbeiter/innen kann ich nach wie vor zählen. Dafür sei dem Bibliotheksteam herzlichst gedankt!

Danke für das nette Gespräch!

Danke ebenfalls!

mit **DESPAR** und **ALESSI**

Stilvoll gedeckt

Sammeln Sie die exklusiven Teller
vom 12. November bis 16. Februar 2014



SALATSCHÜSSEL DESSERT-TELLER TIEFE UND FLACHE TELLER OVALER SERVIERTELLER

DER BEITRAG FÜR DEN ERHALT IHRER TELLER WIRD GLEICH EIN EINKAUFSGUTSCHEIN!

Vom 16. bis 31. Dezember 2013 der Beitrag für den Erhalt ihrer Teller wird gleich ein Einkaufsgutschein!

Beispiel: Bei der Zahlung des Beitrages von 9 € für die Salatschüssel erhalten Sie einen Einkaufsgutschein zu 9 €.
Alle Gutscheine sind ab dem 2. Januar 2014 einen Monat lang gültig.



DESPAR  **EUROSPAR**  **INTERSPAR** 

GATTERER HOME



// vom Wohntextil bis zur
kompletten Möbeleinrichtung //



SCHEIBER GMBH SRL

Getränke • Bibite

Scheiber GmbH Getränke Fachgroßhandel
Tel. 0474 / 474 500
Brunecker Straße 26, 39030 Sankt Lorenzen



INNERHOFER

SAUNEN UND WOHNTHEMEN

Hauptstadt: St. Lorenzen • Bruneckerstr. 14
Pilsen: Waren • Bogen • Trend • Badung
VK-Punkte: Cles • Arco • Rovereto • Castelnuovo • Peltre

www.innerhofer.it • info@innerhofer.it

Faschings-Krapfen-Aktion

2+1 GRATIS

03.02.-04.03.2014



CONAD

in St. Lorenzen

Musiksplitter ...

aus dem Probelokal der Musikkapelle St. Lorenzen

Die Titelseite gehört den Lorenzern

Die Musikkapelle St. Lorenzen ist eine der 211 Kapellen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Eine der Hauptaufgaben des Verbandes ist das Angebot von verschiedensten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Jungmusikanten, Musikanten, Funktionäre, Obleute und Kapellmeister. Alle Jahre zum Jahresauftakt veröffentlicht der Verband eine eigene Broschüre mit diesem reichhaltigen Terminkalender. Heuer wurde der Musikkapelle St. Lorenzen dabei eine ganz besondere Ehre zuteil, denn das Titelblatt der Broschüre 2014 (siehe Bild) zeigt die „Lorenzna Musig“ beim Festum-

Die MK St. Lorenzen auf dem Titelblatt der VSM-Broschüre 2014 (Aus- und Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen)



zug anlässlich des österreichischen Bundeswettbewerbes „Musik in Bewegung“, der am 5. und 6. Juli

2013 in Sand in Taufers stattgefunden hat.

Stephan Niederegger
Pressereferent des VSM

Drei Lorenzner beim Bezirksjugendblasorchester

70 junge Musikantinnen und Musikanten aus 26 Musikkapellen des Pustertals haben im vergangenen Dezember am Bezirksjugendblasorchester Pustertal teilgenommen. Michael Niedermair (Klarinette), Carmen Niederegger (Klarinette) und Barbara Niederegger (Flöte) aus St. Lorenzen waren auch mit dabei.

Das Jahr 2013 stand musikalisch unter dem Stern der beiden großen Komponisten Giuseppe Verdi und Richard Wagner, die beide vor 200 Jahren geboren wurden. Dieses romantische Doppelgespann stand auch Pate bei den Konzerten des Bezirksjugendblasorchesters Pustertal Ende Dezember in Toblach und Stegen. Die dritte Auflage dieses Orchesterprojektes wurde von dem aus St. Lorenzen stammenden Bezirkskapellmeister Andreas Pramstraller und seinem Stellvertreter Georg Kirchler geleitet. Es sei Auftrag und zugleich angenehme Pflicht, sich gemeinsam mit den jungen Musikanten mit großen Musikern auseinanderzusetzen und den mu-

Die drei Lorenzner Musikanten mit dem Dirigenten des Bezirksjugendblasorchesters Pustertal – v.l. Georg Kirchler, Michael Niedermair, Barbara Niederegger, Carmen Niederegger und Andreas Pramstraller



sikalischen Bogen bis zur Blas- und Unterhaltungsmusik der heutigen Zeit zu spannen, erklärten die beiden Dirigenten. An zehn Wochenenden haben sie in mehreren Register- und Gesamtproben ein interessantes und abwechslungsreiches Programm einstudiert. Bei

Auftritten im Grand Hotel Toblach und im Mehrzwecksaal in Stegen zeigten die jungen Musikantinnen und Musikanten viel Spielfreude und Begeisterung und begeisterten Eltern, Freunde, Musikkameraden und Publikum gleichermaßen.

Stephan Niederegger

5 Jahre Michelsburger Schuhplattler

Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte, die vor fünf Jahren aus Jux entstanden ist.

Nach der Winterpause hielten die Michelsburger Schuhplattler am 5. Jänner beim Krösserhof in Moos ihre alljährliche Hauptversammlung ab, wo über das erfolgreich abgelaufene Jahr diskutiert und Pläne fürs kommende Jahr geschmiedet wurden. Ein besonderes Augenmerk galt der gesamten Zeit der Michelsburger Schuhplattler, von der eigentlich spektakulären und etwas lustigen Gründung im Jahr 2009 bis hin zu einer national und international bekannten Gruppe. Damals beim Feiern unter Kollegen, beim Almabtrieb in Stefansdorf tanzte Fabian Oberhölzer aus Spaß zur Musik und ohne Rücksicht auf tänzerische Feinheiten diverse „spektakuläre Schritte“, welche einem Plattler ähneln sollten. Obwohl das Thema am nächsten Tag nicht mehr angesprochen wurde, kam es beim „Mössina Kirscht“ zu einer weiteren „Plattlereinlage“ unter Kollegen. Von da an wurde die Thematik gezielt angesprochen und wir entschieden uns eine Gruppe zu gründen. Wir hatten keine Ahnung vom „Platteln“, jedoch sah sich Albin Kerschbaumer von den Garner Schuhplattlern der Herausforderung gewachsen, uns zunächst die Grundschritte des traditionellen Tanzes zu lernen. Bei den Proben sah man,



Mit verschiedenen Einlagen begeistern die Schuhplattler seit Jahren das Publikum.

dass der Tanz nicht nur Spaß, sondern auch schweißtreibende Kondition benötigt, welche besonders in der ersten Zeit mit Muskelkater und Muskelkrämpfen verbunden war. Darunter war auch der allererste Auftritt im Berggasthof Haidenberg, welchen wir trotz Lampenfieber mit Bravour meisterten. Das erste Jahr war für uns eines der spannendsten. Obwohl wir verschiedene Stücke erst einstudierten, bekam unsere Gruppe bereits ununterbrochen Anfragen für Auftritte und Events, welche wir teils aus Zeitgründen absagen mussten. Nach 2 Jahren nahmen wir den ersten Auftritt im Ausland an, welcher im nahen Defreggen beim Almrosenfest stattfand. Nach großem Erfolg beschlossen wir weitere Auftritte im Ausland wie das Wein- und Genussfest in München, das



Der Weg zur erfolgreichen Choreographie ist ein langer und mühevoller.

Münchner Oktoberfest und vor kurzem das Event der Superlative in Rom zu machen. Auch heuer werden wir wieder ein erfolgreiches Jahr verzeichnen können: Einige der größten Veranstaltungen sind im Februar das Gaudiennen in Garn, im April die CD-Vorstellung der Bergdiamanten in Gsies sowie im Mai in Terenten. Unter anderem feiern wir im Juli anlässlich des fünfjährigen Bestandsjubiläums das Südtiroler Schuhplattlertreffen 2014 mit verschiedenen Schuhplattlergruppen aus dem ganzen Land. Ein besonderes Fest für Jung und Alt.

Mitteilung: Junge Burschen, welche sich an der Tradition des Schuhplattlens erfreuen möchten, können sich gerne bei uns oder beim Obmann melden.

Daniel Oberhollenzer

Mit der Caritas in den Urlaub

Meeresrauschen, Sandstrand, warme Sonnenstrahlen, ein leckeres Frühstück mit seinen Liebsten und anschließend ab in den Pool oder an den Privatstrand: Wer möchte seine Ferien nicht so verbringen? Doch genau das wird für viele Menschen in Südtirol in Zeiten einer stetig schmäler werdenden Geldbörse immer schwieriger, für manche gar unmöglich. Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten in Caorle am Meer auch jenen Familien und Seni-

orInnen die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können. Dazu hat sie ein gestaffeltes Preissystem entwickelt und gewährt Familien und SeniorInnen in finanziell schwierigen Situationen zusätzliche Preisnachlässe. Die Anmeldungen für die Familien-, Kinder- und Seniorenaufenthalte haben mit Jahresbeginn begonnen. Die entsprechenden Formulare können online unter www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Wer die Pa-

pierform bevorzugt, kann die Vordrucke bei der Dienststelle Ferien und Erholung anfordern (Tel. 0471 304 340) und sie der Caritas ausgefüllt wieder zukommen lassen.

Anmeldungen werden entgegengenommen, solange Plätze frei sind. Die Ansuchen um Ermäßigung sollten innerhalb 31. März 2014 bei der Caritas abgegeben werden.

Sabine Raffin

Vollversammlung der Imker in St.Lorenzen

Am Samstag, den 19. Jänner fand die alljährliche Vollversammlung der Lorenzner Bienenzüchter im Gasthof zur Alten Post statt.

Obfrau Frieda Grünbacher konnte 22 anwesende Mitglieder begrüßen, darunter auch den Bezirksobmann Franz Hilber und den Referenten Stefan Tasser vom Lehrbienenstand in Dietenheim.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Imker des vergangenen Jahres wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen.

Anschließend brachte die Obfrau die zahlreichen Tätigkeiten des Vereins im abgelaufenen Jahr vor und hielt einen kurzen Rückblick. Das vergangene Jahr war alles andere als einfach. Das Frühjahr, vor allem April und Mai, waren verregnet und nass, die Ernte von Löwenzahnhonig fiel fast komplett aus. Auch die danach folgende Waldhonigernte wurde durch die viele Mellizitose erschwert.

Dank guter Zusammenarbeit mit dem Imkerbezirk Bruneck wurden im Jahr 2013 viele Weiterbildungskurse und Veranstaltungen organisiert und auch die Lehrfahrten waren sehr gut besucht.



Stefan Tasser vom Lehrbienenstand in Dietenheim hielt einen Vortrag zum Thema: Fluglochbeobachtung bei unseren Bienenvölkern im Kreislauf eines Jahres.

Der Kassabericht wurde verlesen und für gut befunden.

Gesundheitswartin Rosa Obergasteiger schilderte in ihrem Bericht kurz die eigenen Erfahrungen mit den Behandlungsmitteln gegen die Varroamilbe.

Bezirksobmann Franz Hilber bedankte sich bei der Ortsgruppe für die gute Zusammenarbeit und

verwies auf die Veranstaltungen des Vorjahrs und des kommenden Jahres. Er empfahl den Anwesenden an den Weiterbildungen teilzunehmen und berichtete über Aktuelles im Südtiroler Imkerbund.

Anschließend hielt Stefan Tasser vom Lehrbienenstand in Dietenheim einen Vortrag zum Thema: Fluglochbeobachtung bei unseren Bienenvölkern im Kreislauf eines Jahres.

Am Ende seines Vortrages ging auch er kurz auf aktuelle Probleme in der Imkerei ein, vor allem auf die Varroa und auf die Faulbrut. Letztere war im vergangenen Jahr wieder vermehrt aufgetreten.

Auch dieses Jahr waren einige Imker freundlicherweise bereit einige Königinnen bereit zu stellen. Diese wurden in einer Ziehung verlost.

Anschließend an die Versammlung wurden noch alle zu einer Pizza eingeladen.

Allen Imkern wünschen wir ein erfolgreiches Honigjahr.



Viel zu diskutieren gab es nach der Versammlung, wahrscheinlich über die Probleme mit der Varroa.

Erlacher Thomas
Schriftführer



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

SEL. Natürlich Gas.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL-Beratung St. Lorenzen
I-39030 St. Lorenzen | Gemeindehaus
(jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr)

SEL INFO-Kundenbüro Klausen
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
(Durchgehende Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 - 17.30)
Grüne Nummer 800 832 862

service@sel.bz.it | www.sel.bz.it



46. Jahreshauptversammlung des AVS

Ein ausführlicher Jahresrückblick, ein Blick in die Zukunft und die Ehrungen standen auf dem Programm der Versammlung.

Mit Klängen der Lorenzner Tanzmusik wurde die Vollversammlung eröffnet. Dann erst konnte AVS Präsident Herbert Lauton eine Vielzahl an Mitgliedern begrüßen, darunter die Ehrengäste Pfarrer Hochw. Franz König, Bürgermeister Helmuth Gräber, die 3. Vorsitzende und Pressereferentin des AVS Ingrid Beikircher, den Präsident der Sektion Bruneck Georg Larcher, die Obfrau der Ortsstelle Rasen Antholz Rita Frenes Hecher, den Obmann der Ortsstelle Kiens Hans Willeit, den Obmann der Ortsstelle Mareo Max Willeit, für den Tourismusverein Bruneck Kronplatz Hannes Steinkasserer, den Obmann der Musikkapelle St. Lorenzen Toni Erlacher, den Kassier des ASV St. Lorenzen Johannes Pueland, den Kommanden der FF Lorenzen Andreas Wanker, den Vertreter der Südtiroler Volksbank Heinrich Brunner, den Vertreter der Raiffeisenkasse St. Lorenzen Norbert Liner. Eine Gedenkminute wurde für die verstorbenen Mitglieder Robert Frenes, Alois Prader und Paula Engl Graber eingelegt.

Mit zum Nachdenken anregenden Worten versuchte der Vorsitzende dann die „Sucht“ der Berge zu erklären. Er stellte die Frage, warum immer mehr Menschen das Verlangen nach Wandern, Bergsteigen und Naturerleben haben.



Der Vorstand des AVS schilderte das Tätigkeitsprogramm: Angelika Berger, Waltraud Valle, Stefan Dorfmann, Maria Niederbacher, Luis Peer, Herbert Lauton, Klaus Hilber, Christian Mairhofer und Karl Crepaz.

Es sei immer eine Freude für den Vorstand aktiv zu sein und etwas zu organisieren, weil es großen Zuspruch gibt. Wichtig sind für die Mitglieder auch die Sicherheit und die Weiterbildung. Deshalb wurden neben den vielen Veranstaltungen auch ein Erste Hilfe Kurs, ein GPS Kurs, ein Lawinenkurs und ein MTB Kurs organisiert.

Im Rahmen eines Jahresrückblicks wurden nochmals viele Erinnerungen hervorgerufen, untermauert von wunderbaren Bildern und Aufnahmen. Wetterbedingt mussten 2013 leider auch einige

Veranstaltungen abgesagt werden. Ein besonderes Erlebnis im Jahreskreis war mit Sicherheit die Wanderwoche in Andalusien, wo man bei traumhaftem Wetter die Landschaft und die Kultur genießen konnte.

Eine wichtige Arbeit, die vom AVS geleistet wird, ist die jährliche Wegemarkierung mit dem Markierungswart Franz Erlacher seit 45 Jahren an der Spitze, damit sich Einheimische wie Touristen problemlos orientieren können. Dazu kam aber auch noch die Reinigung und Säuberung der Wege: Sträucher und Gestrüpp wurden ausgeschnitten.

Viel Freude bereiten hingegen den Kletterern der Klettergarten Burgkofel und der Boulderraum, wo sich alle austoben konnten.

Neuerungen gab es im vergangenen Jahr auch beim Vereinsheim. Im Zuge der Umbauarbeiten des Kindergartens musste auch dieses adaptiert werden. Für das kommende Jahr erwartet sich der AVS deshalb eine finanzielle Un-



Viele Mitglieder kamen zur Vollversammlung.

terstützung seitens der Gemeinde, um die Einrichtung wieder bestens herzustellen. Der Bürgermeister hat schon seine Zusicherung gegeben.

Abschließend dankte Herbert Lauton noch seinem Ausschuss und allen, die so tatkräftig mitgearbeitet haben, namentlich seinen Stellvertretern Luis Peer und Klaus Hilber, dem Verwalter der Mitgliederkartei Kurt Seppi, der Schriftführerin Waltraud Valle, dem Kassier Stefan Dorfmann, den Tourenleitern Christian Mairhofer, Rita Mairhofer, Klaus Hilber, Franz Erlacher und Reinhard Oberlechner, den Tourenleiteranwärtern Michl Hilber und Fabian Wisthaler, den Jugendführern Angelika Berger und Maria Niederbacher, Konrad Oberparleiter für die Archiv- und Fotodokumentation, Gerätewart Karl Crepaz, Max Mitterhofer, dem Gestalter der Internetseite Gabriel Troger, dem Anmeldungsorganisator Toni Targa, den Wanderführern Peter Ausserdorfer, Franz Erlacher, Josef Hochgruber und Sebastian Mohr sowie abschließend den Kassarevisoren Hanspeter Berger und Heinrich Brunner.

Für das Bergsteigerjahr 2014 wünschte Herbert Lauton allen viel Freude in den Bergen und dass alle wieder gesund von den Bergen zurückkommen.

Tätigkeitsberichte

Jugend

Angelika Berger blickte auf ein umfangreiches Programm zurück, angefangen beim Bouldernachmittag und beim Waldspieltag, wo den Kindern die Natur und die Umgebung von St. Lorenzen mit Hilfe eines Rätsels nahe gebracht wurden. Neben einem Wettkampf zwischen Eltern und Kindern gab es auch einen Nachmittag im Klettergarten in Issing. Ebenso organisiert wurde ein Ritterspieletag in Welsberg. Stattgefunden hat auch ein Tag im kleinen Kreis in der Pfaffenberger Wiese. Interessant war der Ausflug nach Kötschach

Die Tanzmusik mit Albert Weisteiner, Carmen Niederegger, Otto Pramstaller, Leonhard Oberhöller und Katharina Oberhöller sorgte für die musikalische Umrahmung.



Mauthen, wo die Wanderung durch die Schlucht den Teilnehmern vieles abforderte.

Hochtouren

Christian Mairhofer berichtete von den Ausflügen der Hochtourengruppe. „Viele Wege führen zu Gott, aber einer über die Berge“, war ein Spruch, den er zitierte. Organisiert wurden eine Ski- und Schneeschuhtour auf den Monte Modeval, eine Nostalgie-Skitour gemeinsam mit den Kollegen aus Terenten auf die Einachtspitze, ein Ausflug zum Madonnenklettersteig in den Lienzer Dolomiten, eine Radtour in die Valsugana, eine Gletschertour in den Westalpen der Schweiz auf den Weissmies und das Langenhorn. Ebenso ging es in die Mieminger Berge auf den schönen Aussichtsberg Hohe Munde. Es folgte dann auch noch eine Radtour im Piemont.

Wanderungen und Bergtouren

Waltraud Valle konnte von einer Vielzahl von Ausflügen berichten. Begonnen hat das Jahr 2013 mit einer 18km langen Winterwanderung bei sehr viel Schnee in Mittewald. Es folgten ein Ausflug nach Reinswald und an den Gardasee. Die traditionelle Ostermontag-Wanderung führte in den Vinschgau auf den Sonnenberg. Mitte April ging es auf die Cima Comer am Gardasee und Ende April nochmals in den Vinschgau. Highlight des Jahres war die Wanderwoche in Andalusien. Wieder

zurück wurde erneut am Gardasee gewandert, wo der Monte Crocetta das Ausflugsziel war. Nicht nur wandern, sondern auch mit dem Rad kann man die Landschaft genießen. Dies hat man beim Ausflug am Drauradweg bewiesen.

Das üppige Jahresprogramm führte dann noch auf den Monte Pavione, auf die Civetta, das Böse Weibl in der Glocknergruppe, auf das Kitzsteinhorn mit den Freunden aus Niedersill. Nicht fehlen durften im Jahreskreis natürlich die Bergmesse in der Moosener Kaser und die Gemeinschaftswanderung zur Schlüterlam bzw. Campenalm. Mit dem Ausflug ins Canaltal und der Kräuterwanderung klang das Jahr gemütlich aus, abschließend folgten noch die Törggelerunde zum Abschluss und die Bergsteigerdankmesse.

Markierungsbericht

Im April hat man auf Ansuchen des Tourismusverein Brunneck Kronplatz den Weg vom Morleitner nach Pfalzen aufgrund von Problemen beim Stadlerhof neu markiert. Zudem wurden Bäume beseitigt und ausgeschnitten. Ebenso wurde der Weg in Waldheim neu markiert. In Onach wurden verschiedenste Wege neu markiert und neu ausgeschnitten. Der Weg in die Stefansdorfer Kaser wurde auf Wunsch der Fraktion bereinigt. Der Muliweg wurde nachmarkiert und gesäubert. In Montal wurde der Weg von der Berger Bar nach Maria Saalen neu

ausgeschildert. Gesäubert wurde hingegen der Weg vom „Plattner“ nach Montal. Insgesamt waren Franz Erlacher, Hans Steger, Pepi Hochgruber, Max Steger, Toni Taga und Hans Reichegger 68 Stunden im Arbeitseinsatz.

Kassabericht

Stefan Dorfmann legte den zufriedenstellenden Kassabericht vor. Nach dem lobenden Bericht von Revisor Heinrich Brunner entlastete die Vollversammlung den Kassier mit Applaus.

Überblick Mitglieder

1.819 Mitglieder gibt es in St. Lorenzen, berichtete Kurt Seppi und fügte hinzu, dass diese jährlich gestiegen sind. Bei der Jugend war auch ein massiver Zuwachs in den vergangenen Jahren. Insgesamt konnte man an 38 Tagen, an denen Programm angeboten wurde, 2.339 Teilnehmer begeistern.

Abschließend überbrachten die Ehrengäste ihre Grußworte. Bürgermeister Helmut Gräber begrüßte Hr. Pfarrer König, Gemeindereferent Martin Ausserdorfer und die vielen Ehrengäste. Er lobte die Tätigkeit des AVS und

Der AVS war und ist für Franz Erlacher eine Lebensaufgabe. Herbert Lauton konnte den ehemaligen Präsidenten zu seiner 50jährigen Mitgliedschaft gratulieren.



Herbert Lauton, Josef Kiem und Kurt Seppi bei der Auszeichnung für 40 Jahre Mitgliedschaft.



sprach von Glück, dass man so einen Verein im Dorf habe, der ein dermaßen breites Angebot jährlich erstellt. Alle, die in die Berge gehen, tun gut, weil sie entspannen und sich erholen. Die Zeit in der Natur sei unerlässlich. Was das Gebäude betrifft, erklärte

der Bürgermeister, dass der Kindergarten umgebaut wurde und Lokale für die Musik adaptiert wurden. Nun werde man auch die Anliegen des AVS angehen und mit Sicherheit lösen. Abschließend wünschte er allen ein erfolgreiches Jahr 2014 und kün-



Diese Mitglieder wurden für 25 Jahre Treue zum AVS ausgezeichnet.

digte an, dass er 2015 in Pension gehe und dann das Angebot des AVS nutzen werde.

Ingrid Beikricher überbrachte die Grüße der Landesleitung und vom ersten Vorsitzenden Georg Simeoni. Sie lobte den AVS St. Lorenzen für die Vielseitigkeit und das mannigfaltige Angebot.

Georg Larcher überbrachte die Glückwünsche im Namen der Sektion Bruneck. Er hielt fest, dass jeder von den Bergen Zufriedenheit mit nach Hause bringt.

Franz König begrüßte alle Anwesenden und zitierte Christian Mairhofers Einleitung zum Bericht der Hochtouren. Viele Wege führen zu Gott, einer über die Berge, wiederholte er und ergänzte, dass

ihm das immer wieder sonntags ein falle, wenn er in der Kirche leere „Nester“ sieht. Er lobte die Bemühungen des AVS, weil man den Leuten schöne Erlebnisse biete. Dabei kann nicht nur die Schönheit der Natur bewundert, sondern auch für die Gesundheit viel getan werden.

Ehrungen

50 Jahre Mitglied im AVS

Franz Erlacher

40 Jahre Mitglied im AVS

Josef Kiem

25 Jahre Mitglied im AVS

Alois Ellecosta

Mathilde Elzenbaumer

Carmen Griessmair
Johann Gruber
Karl Hellweger
Margot Hellweger
Rosmarie Hellweger
Josef Huber
Barbara Knapp
Martin Maneschg
Waltraud Niederkofler
Lukas Pattis
Reinhold Pattis
Elisabeth Pichler
Gabi Schifferegger
Verena Tolpeit
Erika Valle
Erna Wieland
Anton Willeit
Barbara Willeit
Helene Wolfsgruber

ma



Einsätze der Feuerwehren

Der abgelaufene Monat brachte 14 Einsätze für die FF St. Lorenzen mit sich. Darunter waren zwei Kleinbrände, aber auch drei Verkehrsunfälle. Erfreulicherweise mussten die anderen beiden Wehren nicht ausrücken.

20. Dezember: Abends kam es zu einem Kleinbrand, welcher das Schaufenster eines Lokals im Markt erfasste und dieses komplett verbrauchte. Zwölf Mann der FF St. Lorenzen rückten aus, um den Brand zu bekämpfen. Mittels Atemschutzgeräten konnte das Feuer noch in der Entstehungsphase gelöscht werden, dennoch entstand erheblicher Sachschaden. Nach einer eingehenden Kontrolle mit einer Wärmebildkamera und Fernthermometer konnte der Einsatz gegen 21:30 Uhr beendet werden.

23. Dezember: Zwei Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug

in die Hl.-Kreuz-Straße zu einer Türöffnung aus.

26. Dezember: Vier Mann standen aufgrund der starken Schneefälle der letzten Tage im Einsatz, um die Straßen des Gemeindegebietes auf etwaige umgefallene Bäume zu kontrollieren. Der Einsatz dauerte dabei eine knappe Stunde.

27. Dezember: Die Feuerwehr des Hauptortes wurde in den frühen Morgenstunden zu einer Notstromversorgung nach Maria Saalen gerufen. Die Schneefälle hatten die Stromleitungen der SELNET unterbrochen, sodass bei einem Bauer mit Hilfe eines Aggregates die Stromversorgung gesichert werden musste. Sechs Mann standen mit dem Tanklöschfahrzeug im Einsatz und versorgten den Stall mit Energie, sodass die Kühe gemolken werden konnten. Kurz vor 9 Uhr war der Einsatz beendet.

31. Dezember: Vier Mann rückten mit einem Kleinlöschfahrzeug

nach Reischach aus, um dort bei der Ski-Show die Beleuchtung zu stellen, damit diese ohne Gefahr für die Teilnehmer abgewickelt werden konnte.

31. Dezember: Der letzte Einsatz des Jahres betraf einen Müllkübelbrand am Bahnhof. Aufmerksame Passanten hatten Rauch entdeckt und dann den vermutlich durch Feuerwerkskörper entstandenen Brand gesehen. Vier Mann der Feuerwehr St. Lorenzen rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus. Das Feuer selbst konnte anschließend in kurzer Zeit mit Schnee gelöscht werden. Kurz vor dem Jahreswechsel konnte der letzte Einsatz des Jahres 2013, immerhin der 115te, beendet werden.

1. Jänner: Der erste Einsatz des neuen Jahres ließ nicht lange auf sich warten, drei Mann rückten mit einem Fahrzeug aus, um den Abschuss der Silvesterraketen zu überwachen. Nachdem keine Gefährdungen festgestellt werden konnten, wurde der Einsatz nach etwa einer halben Stunde beendet.

1. Jänner: Um 13:45 Uhr wurde die Feuerwehr St. Lorenzen vom Abschleppdienst über eine Ölspur informiert. Im Bereich des Kreisverkehrs „Ost“ in Richtung Percha galt es die Gefahr zu beseitigen. Vier Mann standen dazu mit dem Rüstwagen knappe 45 Minuten im Einsatz, damit die Gefahr von weiteren Unfällen beseitigt werden konnte.

4. Jänner: Der erste Schneefall des neuen Jahres brachte einen Einsatz für die Feuerwehr mit sich. Im Bereich „Wegebach“ kam ein Fahrzeug auf der rutschigen Schneefahrbahn ins Rutschen und landete in einem Bewässerungsgraben. Zehn Mann der Lorenzner Wehr sowie sechs der Kollegen aus Stegen rückten aus, um das Fahrzeug zu bergen. Mithilfe des Kranes am Stegener Rüstwagen konnte das Fahrzeug ohne Folgeschäden geborgen werden und seine Fahrt fortsetzen.



Mit Hilfe eines Kranes konnte das Fahrzeug sicher geborgen werden.

5. Jänner: Auf der Straße nach Lothen stürzte ein Baum über die Straße und blockierte diese. Fünf Mann rückten mit dem Kleinrüstfahrzeug aus. Nachdem der Baum entfernt war, entschloss man sich auch einen zweiten Baum zu fällen, welcher bereits gefährlich zu neigen begann. Nach einer Stunde war die Gefahr gebannt und die Straße konnte wieder geöffnet werden.



Der abgebrochene Baum, welcher in Lothen über die Straße geknickt war, musste entfernt werden.

14. Jänner: Laut Tunnelalarmplan für die Gadertalerstraße wurde die FF St. Lorenzen zusammen mit jener von Enneberg und St.Vigil zu einem Verkehrsunfall auf die Gadertalerstraße gerufen. Ein Fahrzeug war aufgrund der schneebedeckten Fahrbahn ins Schleudern geraten und in die Leitplanken geprallt. Die Aufgaben an der Unfallstelle beschränkten sich in diesem Fall auf Sicherungsarbeiten, da keine Betriebsstoffe austraten. Neun Mann der FF St.Lorenzen

standen mit zwei Fahrzeugen dazu eine knappe Stunde im Einsatz.

16. Jänner: Die Feuerwehren St. Lorenzen und Kiens wurden an diesem Abend zu einem schweren Verkehrsunfall im Bereich des Kniepasses gerufen. Drei PKW waren dort zusammengeprallt, wobei sich vier Personen verletzt und eine schwer im Fahrzeug eingeklemmt war. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz wurde die verletzte Person aus dem Fahrzeug befreit und wie die anderen Insassen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Säuberung der Straße und die Aufräumarbeiten dauerten dabei fast zwei Stunden. Im Einsatz standen 18 Mann der Lorenzner Wehr mit vier Fahrzeugen sowie der Straßendienst, Rettung und Carabinieri.

Auf der Rückfahrt vom Unfall wurde die Feuerwehr von den Behörden über einen defekten Bus im Tunnel Sonnenburg informiert. Zwei Fahrzeuge, welche auf der Rückfahrt waren, kümmerten sich um das Problem. Bereits nach zehn Minuten konnte die Ursache gefunden werden und der Bus seine Fahrt fortsetzen.

19. Jänner: Drei Mann standen mit einem Fahrzeug für eine knappe halbe Stunde bei einem Wasserschaden in Pflaurenz im Einsatz.

Florian Gasser / ma

Wurzerbar wieder eröffnet

Samantha Oberlechner und Manuel Denicolo' haben vor kurzem die Wurzerbar wieder eröffnet. Gemeinsam führen sie auch den Fitnessclub Lady Like in Bruneck. Ihre Gäste haben sie im vergangenen Dezember zu einer Eröffnungsfeier in die Wurzerbar eingeladen.

ma





INSO

Treffen der Jugendarbeiter/innen aus ganz Südtirol im Inso Haus

Die „Plattform“ ist der regelmäßige Austausch der hauptberuflichen Jugendarbeiter/innen aus ganz Südtirol.

Diese treffen sich in Abständen von etwa 2 Monaten immer in einem anderen Jugendzentrum zum Aufnehmen oder Weitergeben von neuen Ideen, zum Austausch von Informationen und zum Diskutieren über aktuelle Themen und Inhalte.

Die letzte „Plattform“ hat Anfang Jänner im Inso Haus gastiert.

Martin Ausserdorfer hat in seiner Funktion als Jugendreferent die Begrüßung der Teilnehmer übernommen. Als ehemaliger Inso-Besucher hat er von einer kürzlichen Begegnung mit Sigrid, „seiner“ damaligen Jugendarbeiterin erzählt und ist auf die wichtige Beziehung zwischen Jugendlichen einerseits und den Pädagog/innen andererseits eingegangen.

Nach einer ausführlichen Runde, in der jedes Jugendzentrum über die vor Ort aktuellen Themen berichtete, ging es weiter mit Infos über das neue Jugendcoaching „My Future“ vom n.e.t.z. - Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols. Bei diesem Kooperationsprojekt zwischen dem n.e.t.z.

und der Berufsberatung geht es darum, Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Übergang von Schule zu Ausbildung oder Arbeit zu unterstützen.

Markus Göbl vom n.e.t.z. informierte, dass ein neues Rechtshandbuch für die Jugendarbeit in Ausarbeitung ist und sammelte Themenwünsche.

Passend zur Einleitung von Martin Ausserdorfer ging es im Hauptthema der Plattform um die Beziehungsarbeit als primärer Baustein der täglichen Arbeit im Jugendtreff. Aber was ist diese Beziehungsarbeit, was sind die Voraussetzungen, wo sind Stolpersteine, wie kann ich die Balance zwischen Persönlichem und Professionellem halten und welche Tipps gibt es? Ein spannender Erfahrungsaustausch zeigte auf, dass jede/r eine etwas andere Herangehensweise an das Thema hat, aber im Grunde sich schlussendlich alles um das Wohl der Treffbesucher/innen dreht.

Als Abschluss zeigte Edina Pusztai von der Flüchtlingsberatung der Caritas das Filmprojekt „Dahoam - Hier fühle ich mich wohl“. Im Film geht es um Freundschaften von jungen „Eingewanderten“ und Einheimischen in Bruneck und Olang. Xhoana, eine der Jugendlichen, die im Film mitspielten, war zur Plattform mit gekommen und hat aus eigener Erfahrung geschildert, wie sie die ersten Jahre in der „Fremde“ erlebt hat, die dann mit Hilfe von Freundschaften zu ihrem neuen Zuhause wurde.

Arnold Senfter

Mondscheinrodeln am Samstag, 8. Februar

Auf geht's zum Mondscheinrodeln auf die Taistner Alm. Am Samstag, 8. Februar starten wir um 15:45 Uhr beim Jugendraum in Montal bzw. 16 Uhr beim INSO.

Auf der Taistner Alm machen wir einen kurzen Zwischenstopp um uns aufzuwärmen, bevor wir voller Schwung wieder ins Tal sausen. Abgeschlossen wird der Ausflug

mit einer Spaghettata im INSO. Anmeldung bis Mittwoch, 5. Februar im INSO: 0474/474450 oder 349/1710355

Teilnahmebeitrag: 4 Euro

Tischtennisturnier am Samstag, 22. Februar ab 15:00 Uhr

Mittlerweile ist es fast schon Tradition, dass im Februar das Inso zum Tischtennisturnier einlädt. Hatten wir letztes Jahr ein größeres Turnier mit 3 Tischtennisplatten

im Seminarraum neben der Grundschule organisiert, so spielen wir heuer wieder im kleineren Rahmen, und zwar mit 2 Platten und im Parterre vom Inso Haus.

Anmeldungen sind im Inso oder bei Turnierbeginn möglich. Kostenbeitrag: 2 Euro

Achtung: beschränkte Teilnehmerzahl!

Lorenzner Fasching am Samstag, 1. März ab 13:33 Uhr am Schulplatz

Heuer erstmals in St. Lorenzen: Große Faschingsaktion mit buntem Programm:

Den Anfang macht ein Faschingsumzug durchs Dorf, angeführt von der Jugendkapelle, die während des Umzugs und im Anschluss daran zeigt, was sie musikalisch drauf hat. Danach warten wir gespannt auf den Clown Purzagogl, der einen Rekordversuch unternimmt. Was das wohl sein wird?

Den Höhepunkt erreicht der Nachmittag mit der Lorenzner Super-Talente-Show. Auch hier gilt: Lassen wir uns überraschen! Ab 16 Uhr veranstaltet das JukaStL ein Instrumente-Schnuppern. Die Kinder und Jugendlichen können alle Instrumente ausprobieren und erhalten Infos über die Jugendkapelle.

*Im INSO Haus
konzentriert man
sich schon ganz
auf die bevorste-
hende Faschings-
feier.*



Für Speise und Trank ist gesorgt. Gemeinsame Aktion vom KFS-Familienverband, JukaStL (Jugendka-

pelle St. Lorenzen) und dem Inso-Haus. Die Veranstaltung findet bei Schlechtwetter in der Turnhalle statt.

Anmeldungen zur Super-Talente-Show

Achtung Kinder und Jugendliche: Bis zum 14. Februar könnt ihr euch zur Lorenzner-Super-Talente-Show im Rahmen vom Lorenzner Fasching anmelden.

Rappen, tanzen, singen, kicken, jonglieren, turnen, Einrad fahren, balancieren. Egal was du alleine oder gemeinsam mit deinen Freunden oder Freundinnen

so drauf hast, zeig es uns! Tolle Preise winken.

Anmeldung im Inso Haus: 349 17 10355 oder bei Lotti: 3340 4070229

Aktionen für 10-13 Jährige im Februar jeden Freitag von 14:30 – 17:00 Uhr

Freitag, 7. Februar
Offener Treff

mit lebenden Figuren gespielt? Na, gespannt?? Dann einfach vorbeikommen und mitmachen!

Freitag, 28. Februar
Die Inso-Küche empfiehlt:
Mini-Krapfen

Was gehört eindeutig zu jeder Faschingszeit?

Richtig, ein Faschingskrapfen! An diesem Nachmittag backen wir unsere eigenen Mini-Krapfen.

Freitag, 14. Februar
Das lebende Mensch-ärgere-Dich-nicht

Ihr kennt sicher alle das beliebte Spiel „Mensch ärgere dich nicht“. Doch wer hat es schon mal

Freitag, 21. Februar
Filmnachmittag

Kinoatmosphäre im INSO. Auf dem Programm steht die Komödie „Kindsköpfe 2“

Das Rennen seines Lebens und nun viel Glück für Olympia Luki!

Beim Biathlon Weltcup in Antholz erreichte Lukas Hofer seinen ersten Weltcup Sieg. Dies ist die beste Motivation für die Olympiade in Sotschi.

Beim Sprint der Männer über 10km legte Lukas Hofer beim Biathlon in Antholz seine bisher beste Weltcupleistung hin. Der 24jährige gewann das Rennen zeitgleich mit dem deutschen Simon Schmepp, der ursprünglich 0,3 Sekunden schneller gewertet wurde.

Zuerst gab es noch Interviews, wo Lukas seine Freude über den zweiten Platz zum Ausdruck brachte und witzelte, ob er zukünftig wohl größere Schuhe anziehen sollte. Erst in einem zweiten Moment hat er dann über die Anzeigetafel erfahren, dass er zeitgleich als Sieger gewertet wurde.

Vor dem Weltcup in Antholz hatte Lukas zu Beginn der Woche gemeint, dass er sich noch nicht ganz wohl fühle, doch der Aufenthalt zu Hause und der gute Tee der Mama haben geholfen. Der Erfolg spricht für sich. Für seine Leistung und den mehr als verdienten Sieg gilt dem noch jungen Biathleten

Gemeinsam teilten sich Lukas Hofer und Simon Schmepp den ersten Platz beim Sprint in Antholz.



ein ganz großes Kompliment, auch wenn es die Tage danach bei der Staffel und der Verfolgung nicht so rund lief.

Nun wünschen wir Lukas viel Erfolg für die Olympischen Spiele in Sotschi. Läuferisch zählt er bereits seit geraumer Zeit zu den Besten im Weltcup und fürs Schießen drücken wir ihm alle die Daumen und wünschen viel Glück. Eine erfolgreiche Olympiateilnahme wäre ein schönes Geschenk für alle, die von zu Hause aus mitfiebern wer-

den und der Präsident des Verschönerungsvereins Erich Kosta wäre gezwungen sein altes Versprechen einzulösen. „Ihr werdet sehen, Lukas bringt uns nach den Huber Brüdern wieder eine Olympiamedaille nach Montal und dann machen wir eine große Feier!“ Grund genug für eine Feier wären aber auch schon der Weltcupsieg und die Olympiateilnahme.

Dr. Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent



HST Onach

Roman Gatterer, Philipp Huber, Hannes Huber und Stefan Liensberger gründen das Hornschlitten Team Onach.

Erstmals in seiner Geschichte wurde im Amateursportverein St. Lorenzen eine Hornschlittenmannschaft gegründet, nämlich das HST Onach. Die drei Jungs, Roman Gatterer (Lenker), Philipp Huber (Bremsen) und Hannes Huber (Läufer) mit Servicemann Stefan Liensberger haben sich von der Begeisterung für den Hornschlittensport anstecken lassen. Aufgrund der Freundschaft mit ih-

Roman Gatterer, Philipp Huber und Hannes Huber zeigen mit Stolz ihr Gefährt.





Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 90 km/h düst der Hornschlitten zu Tale.

ren Lüsner Kollegen, die bereits als Hornschlittenteam im Europacup unterwegs sind, haben sie die Leidenschaft für diesen Sport entdeckt. Die Hornschlittenteams Lüssen und Stange (Sterzing) unterstützten das HST Onach in der Beschaffung der Ausrüstung und brachten ihnen die Grundlagen dieses Sportes bei. Die restlichen Formalitäten übernahm der ASV St. Lorenzen.

Nachdem das Logo des HST Onach entworfen, Sponsoren gefunden und fleißig am Schlitten getüftelt worden war, konnten die Rennen beginnen: Auf ging's in

die Saison 2013/2014! Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen wurden die ersten zwei Europacuprennen in Unterammergau (DEU) und in Umhausen (AUT) verschoben, so dass das erste Rennen der Saison am 11./12. Jänner 2014 in Winterleiten (AUT) stattfand. Mit der Startnummer 1 in ihrem ersten Europacuprennen belegten die drei Jungs Platz 9 von 14 Mannschaften. Ein super Ergebnis, wenn man bedenkt, dass das HST Onach die einzige Mannschaft ist, die ihr erstes Rennen nach kurzer Vorbereitungszeit und wenigen Trainingsmöglichkeiten bestritten hat! Zu den Trainingsstrecken zählen Platt in Passeier, Villnöss, Lüssen und Campill. Beim zweiten Rennwochenende am 18./19. Jänner auf der Bergkristallbahn in Platt in Passeier bestätigten die Jungs ihre Leistung mit einem weiteren 9. Platz.

Die nächsten Rennen finden in Unterammergau (DEU – 09.02.2014) und in Lüssen (15./16.02.2014) statt. Das HST Onach freut sich schon auf viele



Neben den mutigen Fahrern und dem guten Schlitten braucht es auch noch eingefleischte Fans.

bekannte Gesichter unter den Zuschauern bei den Rennen in Lüssen.

Auf diesem Weg dankt das HST Onach seinen Unterstützern: Firma Huber Josef, Berggasthof Häusler, Treppenbau Gatterer Klaus, Tischlerei Gruber Türen, Bar Berger Montal, Gasthof Hörschwang, Pustertal Reisen, Rustikal Holz Promberger, Tischlerei Berger, Wilfried Huber, Manuel Kottersteger, Anton Gatterer und all jenen, die Daumen drücken!

Für Das HST Onach
Miriam Gatterer

Italienmeisterschaften im Sportrodeln

Es war die Raunier Rungg Bahn in St. Magdalena in Villnöss, welcher es vorbehalten war, die italienischen Meisterschaften im Sportrodeln auszutragen. An 2 Tagen kämpften insgesamt 1137 Starter um die nationalen Titel.

Beide Renntage waren von starken Schneefällen gekennzeichnet. Die hervorragend präparierte Bahn erlaubte trotz widrigster Verhältnisse ein reguläres Rennen, wenn gleich die Routiniers ihre Vorteile klar ausnutzten und mit ihrer Erfahrung die „Jungen Wilden“ in die Schranken wiesen.

Beim Finale am Sonntag sollte dann ein alter Routinier sein ganze Erfahrung aus Jahrzehnten Rodelsport ausnutzen können. Manfred Gräber, Naturbahnrodelwelt- und Europameister aus den Jahren 1994 und 1995 war am Samstag noch an 6. Stelle gelistet, nach dem Rennlauf am Sonntag wurde er zum neuen



Er war an diesem Tag nicht zu schlagen und brachte all seine Erfahrung ein: Italienmeister Manfred Gräber.

Italienmeister gekürt. Ein fehlerfreier Lauf, mit viel Gefühl gefahren, brachte ihn nach ganz vorne, vor

Diego Tschaffert und dem Junior Roman Kaser aus Lüssen.

Wie der Vater so der Sohn! Eine herausragende Leistung legte auch Maximilian Gräber an den Tag. Er erreichte in der Kategorie Jugend den zweiten Platz hinter Simon Pichler. Am Start war auch Christa Gräber, sie belegte in der Kategorie Anwärterinnen Junioren weiblich den siebten Platz – wobei die Siegerin in dieser Kategorie drei Jahre älter als Christa war.

Wir gratulieren herzlich!

Dr. Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Stocksport Dorfturnier

19 Mannschaften kämpfen um den Titel des Dorfmeisters. Die Sieger des Vorjahres konnten erneut triumphieren.

Das traditionelle Dorfschießen 2013/14 hätte am 26. Dezember 2013 stattfinden sollen. Mehr als 20 Mannschaften hatten ihre Teilnahme angekündigt. Auf Grund der widrigen Wetterverhältnisse war der Eisplatz in der Sportzone nicht bespielbar. Der Termin wurde auf Samstag, den 4. Jänner verschoben. Trotz dieser Terminänderung fanden sich an diesem Morgen 19 Mannschaften ein. Als um 10 Uhr das erste Spiel angepfeift wurde, herrschte bereits leichtes Schneetreiben. Dank der guten Vorarbeiten durch den Eismeister Eduard Mair und den Vorbereitungen von Sektionsleiter Paul Golser und seinem Mitarbeiterstab konnten die Spiele ohne Probleme stattfinden.

Leider ging der Schneefall am frühen Nachmittag in Schneeregen über, sodass so mancher Spieler Probleme bekam.

Schließlich setzten sich doch bekannte Mannschaften durch. Es gewannen wieder die Vorjahressieger „Trio zu Viert“ mit Manfred Augschöll, Klaus Gräber, Reinhold Oberregelsbacher und Herbert Pallua mit 28 : 8 Punkten.

Die zweitplatzierte Mannschaft „Kranewitta“ mit Gebhard Niederkofler, Albert Mairginter, Stefan Moser und Paul Huber kam mit 14 Siegen ebenfalls auf 28 : 8 Punkte. Sie hatten allerdings ein etwas geringeres Stockpunkteverhältnis.

Die Siegermannschaft „Trio zu Viert“ mit ASV Präsident Alois Pallua (ganz links) und Sektionsleiter Paul Golser (ganz rechts): Herbert Pallua, Manfred Augschöll, Klaus Gräber, Reinhold Oberregelsbacher.



Manfred Gritsch, Roland Gritsch, Raimund Frenner und Stefan Wanker erhielten den Patzerpreis.



Trotz der widrigen Wetterverhältnisse war Präzision gefragt.



Insgesamt rund 80 Teilnehmer nahmen am Turnier teil.

Die drittplatzierte Mannschaft „Die Gremlins“ mit Georg Augschöll, Kurt Gräber, Karl Gräber und Herbert Schönegger war bis zum Spielende den führenden mit nur einem Punkt knapp auf den Fersen.

Bei der Siegerehrung gab es durchwegs zufriedene Gesichter. Dank vieler Sponsoren gab es einen Siegerpokal, Medaillen und verschiedene Gutscheine.

Bei der anschließenden Lotterie wurden diverse Sachpreise, unter anderem eine Stereoanlage, verlost.

Michael Niedermair

Ergebnis

1.	Trio zu Viert	28 : 8	2,173
2.	Kranewitta	28 : 8	1,741
3.	Die Gremlins	27 : 9	2,805
4.	Junggebliebenen	26 : 10	1,520
5.	FF. St. Lorenzen I	23 : 13	1,520
6.	FFZC St. Lorenzen	23 : 13	1,390
7.	Die Aufreißer	21 : 15	1,470
8.	Michi + Michls	19 : 17	0,979
9.	Nicki's Pub	19 : 17	0,900
10.	FF. St. Lorenzen II	18 : 18	0,872
11.	Tennis	17 : 19	1,059
12.	Lucky Stock	15 : 21	0,754
13.	Ikarus	15 : 21	0,667
14.	Loach Moidl	14 : 22	0,589
15.	Die Eisbrecher	13 : 23	1,047
16.	Die Lackla	10 : 26	0,542
17.	Onach City	09 : 27	0,518
18.	Die Wilden Kerle	09 : 27	0,434
19.	Die Eisbären	08 : 28	0,545



Sie hatten sogar einen Joker in der Mannschaft: Luca Pozzi, Domenico Vitale, Martin Willeit, Alexander Willeit und Martin Hilber.

Rom, Israel und Weißrussland in wenigen Tagen

Der Nachwuchshandballer Marius Hellweger wurde in die italienische Jugendnationalmannschaft berufen und hat gleich schon erste Turniere gespielt.

Im Alter von elf Jahren hat sich Marius in der Mittelschule im Wahlfach für Ballspiele interessiert. Nach sechs Jahren und einigen Verletzungen hat er dann den Sprung in die erste Liga geschafft, dort spielt er beim SSV Brixen unter anderem mit Michael Ranalter. Vor kurzem bekam er dann ein schönes Weihnachtsgeschenk: die Einberufung in die Nationalmannschaft, gemeinsam mit den zwei Mannschaftskollegen Tobias Bacher und Jonas Penn.

Das Ziel der Mannschaft war die Qualifikation für die Europameisterschaften in Polen 2014. Aber zuvor waren einigen Reisen am Programm, unter anderem nach Israel. Dort fand ein Trainingslager statt, wo man feststellen konnte, dass sich das Niveau des italienischen Handballs noch massiv steigern muss, um international



Marius Hellweger hat den Sprung in die italienische Jugendnationalmannschaft beim Handball geschafft.

mithalten zu können. Trotzdem waren die Erwartungen groß und

man wollte als erste italienische Jugendnationalmannschaft die Qualifikation schaffen. In Minsk angekommen, bestritten die Jungs das erste Spiel gegen Lettland, welches unentschieden ausging. Einen Tag später jedoch musste sich die Mannschaft unter der Leitung von Fabrizio Ghedin geschlagen geben. Die weißrussischen Gastgeber waren zu stark und somit war auch der Traum einer Teilnahme an der EM in Polen vorbei. Nach Aussagen des Trainers haben die drei Burschen einen super Job gemacht. Bald wird Marius wieder mit der Nationalmannschaft verreisen. Die Internationalen Mittelmeerspiele stehen Mitte Februar in Chieti an. Wir wünschen dem jungen Handballer noch viel Glück und viel Erfolg als Handballspieler.

Dr. Martin Ausserdorfer
Gemeindereferent

Die Vereinsmeisterschaft beendet die erfolgreiche Herbstsaison 2013

Zum Abschluss der erfolgreichen Herbstsaison 2013 mussten noch die Vereinsmeister ermittelt werden. Weiters haben sich drei Jugendliche in der Valsugana kurz vor Jahresende dem Verbands- Prüfungskollegium gestellt.

Viele Eltern waren gekommen, um ihre Schützlinge am 14. Dezember bei der Vereinsmeisterschaft zu beobachten und anzufeuern. Insgesamt 55 Minijudokas zwischen 5 bis 12 Jahren stellten sich den Kampfrichtern. Nach 60 Wettkämpfen waren Sieger und Vereinsmeister ermittelt.

Bis zum Beginn der Siegerehrung zeigten Marion Pitscheider (aus Rodeneck) und unsere Elisabeth Gatterer einige Kata- Studien, welche sie eingelehrt hatten. Sie traten - wie bekannt - am 22. Dezember in Borgo Valsugana/TN zur Dan- Prüfung an und bestanden diese, wie 12 weitere Judokas aus der Region Trentino/Südtirol in gekonnter Manier, darunter auch Damian – der Bruder von Marion. Lissi und die Geschwister Pitscheider sind somit berechtigt, ab 1. Januar den schwarzen Gürtel zu tragen. Mit diesen Dreien erhöht sich die Anzahl der (Eigenbau)-

Sie haben die Prüfung zum schwarzen Gürtel bestanden: Marion Pitscheider, Elisabeth Gatterer und Damian Pitscheider mit Trainer Philipp Hochgruber



Schwarzgürte in der 42- jährigen Geschichte der Sektion Judo auf 40 Danträger. Sämtliche Mitglieder der Sektion gratulieren zur bestandenen Prüfung zum 1. Dan und wünschen viel Erfolg für die Zukunft.

Nach der Siegerehrung der Vereinsmeister 2013 kam zur Überraschung aller noch der Nikolaus mit zwei weißen Engeln und einem Karren voller Nikolaussäckchen in die Judohalle. Nach aner-

kennenden aber auch mahnenden Worten - ja nicht das Training zu schwänzen- verteilte der Mann mit dem weißen Bart die Säckchen an die Minijudokas, aber auch die etwas Größeren gingen nicht leer aus. Mit Apfelglühmix, Keksen und Kuchen ließ man die Herbstsaison 2013 gemeinsam ausklingen. (Einzelergebnisse siehe unter www.judo-lorenzen.it)

Sektion Judo
Carmen Gatterer



Die Judokas von St. Lorenzen haben mit der Vereinsmeisterschaft am 14. Dezember die Herbstsaison abgeschlossen.

AVS-Programm

Sonntag, 2. Februar 2014: Winterwanderung Radein Jochgrimm

Sonntag, 16. Februar 2014: Winterwanderung Ober-rissalm im Stubaital

AVS-Jugend

Samstag, 1. Februar 2014: Spieletag

Montag, 3. März 2014: Kletterhalle

AVS-Hochtouren

Sonntag, 2. Februar 2014: Ski- und Schneeschuhtour Rötenspitze 2500 Obernberg

Sonntag, 16. Februar 2014: Skitour Tre Sassi 2613m in der Brentagrupp

Samstag, 2. März 2014: Nostalgie Ski- und Schneeschuhtour

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Dorfschießen mit Luftgewehr

Alle St. Lorenzner Bürger ab vollendetem 10. Lebensjahr und alle Mitglieder der Sportschützengilde sind zur Teilnahme eingeladen. Als Mannschaft können max. sechs Schützen eines jeden Lorenzner Vereins oder Formation starten, wo bei der Endwertung die vier besten Teilnehmer gewertet werden.

Beginn: Dienstag, 4. Februar

Ende: Freitag, 7. März

Termine immer Dienstag, Donnerstag und Freitag

Zeit: 17:00 – 21:00 Uhr

Ort: Schießstand St. Lorenzen

Die Siegerehrung findet am Samstag, den 8. März um 19:30 Uhr statt. Weitere Informationen erteilt die Sportschützengilde.



Sebatus und der Hornschlitten



Stammtischgespräch

Die SVP Ortsgruppe lädt alle Interessierten zum Stammtischgespräch in Stefansdorf ein.

Termin: Dienstag, 4. Februar

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Altes Schulgebäude

Der Bürgermeister und die Mitglieder des Ausschusses werden anwesend sein.

YinYoga - Behutsam zur inneren Mitte

Sich fallenlassen und beobachten, nichts tun müssen, Lebensenergie harmonisieren ohne Kraft aufwenden zu müssen. Der Fokus liegt auf: Vorsorge für Gelenke, Regeneration der Wirbelsäule, Dehnung der Meridiane und des Bindegewebes sowie die Erhaltung von mehr Beweglichkeit.

Termin: Beginn am Donnerstag, den 6. Februar

Zeit: 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Seminarraum Industriezone Aue
(Fa. Regele 1. Stock)

Die Unkosten belaufen sich auf 15 Euro pro Treffen. Leitung und Anmeldung: Alena Dubovcova, Yoga-lehrerin, Entspannungsmasseurin, Lifecoach. Tel. 3477271542

Vortrag der Bäuerinnen

Bastelkurs: Wir basteln aus Karten oder Fotos eine Schmuckschatulle

Termin: Samstag, 8 und 15 Februar

Zeit: 14 – 17:00 Uhr

Ort: Ausspeisungssaal der Schule

Den Kurs wird Rosmarie Gasser leiten. Die Anmeldung kann bis innerhalb 5. Februar bei Rosmarie Gasser unter Tel. 349 0686906 getätigt werden. Die Teilnehmerzahl wurde auf 15 Personen begrenzt.

Die Schöpfungsgeschichte

Die Sebatum Singers führen gemeinsam mit den Kindern das Singspiel „Die Schöpfungsgeschichte“ von S. Fietz u. D. Dicker auf.

Termin: Samstag, 8. Februar

Zeit: 17:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche von St. Lorenzen

Preiswatten im Martinerhof

Die Bäuerinnen und die Bauernjugend organisieren die traditionelle Unterhaltungsveranstaltung.

Termin: Sonntag, 9. Februar

Zeit: Beginn 13:00 Uhr

Ort: Martinerhof

Der Einstiegspreis beträgt 5 Euro. Wer nicht gerne Watten spielt, für den wird auch „Poschen“ angeboten. Es gibt tolle Sachpreise zu gewinnen.

2. Bergseite- Rodelrennen in Ellen

Termin: Sonntag, 9. Februar

Zeit: Start 13:30 Uhr

Ort: Rodelbahn in Ellen

Das Startgeld beträgt 10 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Kinder. Zugelassen sind Rodeln (keine Plastik-

2. Bergseite- Rodelrennen in Ellen

schiene) und Rennböckl. Die Anmeldung ist bis zum 7. Februar in der Bar Berger, beim Berggasthof Häusler, Gasthof Onach oder bei Elmar Steger unter Tel. 348 1194260 möglich.

Freunde der Stille - die besondere Auszeit.

Meditation – eine andere Art des Betens. „Die Bezeichnung „inneres Gebet“ meint eine Gebetsweise, die alle deine Seelenvermögen einschließt und dabei von deinem tiefsten Inneren ausgeht: Dieses „seelische“ Gebet kann das eigentliche Gebet im Rahmen einer Meditation sein.“ (Teresa von Avila) In diesem Sinne wird die Möglichkeit geboten, die Meditation der Stille kennen zu lernen.

Termin: 14tägig, ab Dienstag 11. Februar

Zeit: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Ort: Krypta, Ursulinenkloster Bruneck

Der Unkostenbeitrag pro Einheit beträgt 15,00 Euro, die Leitung des Kurses hat Martina Stolzlechner. Anmeldung und Information bei Sandra Pallua. Tel. 3487235287

Natur erleben in Südtirol

Der St. Lorenzner Fotograf Reinhard Arnold stellt seine neue Fotopräsentation vor.

Termin: Samstag, 22. Februar

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Georgen.

Alle Lorenzner sind dazu herzlich eingeladen.

16. Rodelrennen um die „Haidenbergtrophäe“

Der Freizeitclub Stefansdorf organisiert erneut das beliebte Rodelrennen.

Termin: Sonntag, 23. Februar

Zeit: Start 10:00 Uhr

Ort: Rodelbahn Haidenberg in Stefansdorf

Die Anmeldung erfolgt innerhalb Samstag, 22. Februar 12:00 Uhr bei Caffè Mair oder im Gasthof Haidenberg. Es werden keine Nachmeldungen angenommen. Das Nenngeld beträgt 10 Euro.

Lorenzner Fasching

Verschiedene Lorenzner Vereine organisieren eine große Faschingsfeier.

Termin: Samstag, 1. März

Zeit: Nachmittag

Ort: Markt St. Lorenzen

Weitere Informationen folgen im nächsten Boten.

Sie **entrümpeln** Ihren Dachboden oder Keller und wissen nicht wohin mit alten Gegenständen. Wir verkaufen diese gerne auf dem **Flohmarkt**. 346 8644911

Frau zur Mithilfe im Haushalt und zur Betreuung einer älteren Frau vier Stunden am Vormittag gesucht. Tel. 340 2755014

Eine **Zweizimmerwohnung** wird an Einheimische vermietet. Tel. 340 2139964

Eine einheimische Frau, wohnhaft in Vahrn, sucht aus Arbeitsgründen eine **kleine Wohnung oder ein Zimmer mit Bad** im Raum St. Lorenzen. Tel. 338 9245702

Zweizimmerwohnung ab April in Montal an Einheimische zu vermieten. Tel. 347 4096382

Suche Frau für gelegentliche **Näharbeiten**. Tel. 347 0097172

Ein **Plastiktank** mit 2.000 Liter wird verschenkt. Tel. 3482201845

Eine **Eckbank mit Tisch** in gutem Zustand wird verkauft. Tel. 348 2201845

Eine **Gesangsanlage** komplett, der Marke „Lem“ wird für 200 Euro verkauft. Tel. 348 2201845

Wie die Zeit vergeht! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

Erste Grundzuweisung

In seiner ersten Sitzung im Jahr 1984 hat der Gemeindevausschuss zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde St. Lorenzen an einen Einzelgesuchsteller einen geförderten Baugrund zugewiesen. Dass dies die erste Grundzuweisung dieser Art ist, mag etwas eigenartig erscheinen, aber bisher konnte die Nachfrage an Wohnungen stets durch das Angebot auf dem privaten Wohnungsmarkt und durch Zuweisung der Gründe an das Institut für geförderten Wohnbau sowie an die Wohnbaugenossenschaft „Michelsburg“ gedeckt werden. Dadurch wurde sicherlich viel wertvoller Kulturgrund geschont und gerettet.

Auf dem zugewiesenen Grund in Stefansdorf kann Herr Winkler Eduard ein Einfamilienhaus mit ca. 450m³ bauen. In der gleichen Parzelle sind noch weitere 4 Plätze mit derselben Verbauungsmöglichkeit verfügbar.

Rodelrennen

Am 31. Dezember konnte der Sportverein St. Lorenzen, Sektion Rodeln, das vorgesehene nationale Qualifikationsrennen, Gedächtnisrennen Peter Plaikner und 1. Rennen um den Raiffeisenpokal durchführen.

Diese Rennen war das erste in der heurigen Wintersaison und mit der Beteiligung von 140 Einsitzern und 7 Doppelsitzern ein großer Erfolg für den Veranstalter.

Nachdem Mitte Dezember ein Tauwetter herrschte, gelang es dem Pistenchef Huber Emil und seinem Mitarbeiter Oberhöller Christian die Rodelbahn „Sonnenwendkopf“ sehr gut und schnell herzurichten. Die Fahrer des SV St. Lorenzen belegten mit Flora Dorfmann bei den Schülern den 1. Platz; bei den Schülern kamen Norbert Leimegger und Harald Pescosta auf den 2. bzw. 3. Platz. Bei den Junioren belegte Oberhammer Edel-

traud den 2. Platz, während Oberhammer Erna bei den Zöglingen auf den 3. Platz kam; das Doppel Gräber – Oberhammer landete auf dem 3. Platz. Dorfmann Robert siegte bei den Junioren. In der Mannschaftswertung siegte der SV St. Lorenzen.

Silber für Norbert Huber

Der Montaler Kunstbahnrodler Norbert Huber eroberte bei den Europameisterschaften in Olang den 2. Platz im Einzel und zusammen mit Hansjörg Raffl den 3. Platz im Doppel.

Mit diesem ausgezeichneten Ergebnis sicherte er sich die Teilnahme an der Olympiade in Sarajevo. Ebenso wird die Kunstbahnrodlerin Veronika Oberhuber aus Stefansdorf an der Olympiade teilnehmen.

Peter Ausserdorfer

Hallo Kinder,
der Fasching ist bald da!!
Besucht uns beim Kinderfasching in
Bruneck am 27. Februar und am 1. März
jeweils ab 14.00 Uhr auf dem
Rathausplatz! Dort gibt es wieder
spannende Dinge zu erleben! Verpasst
auch nicht den Luftballonregen!

Wir wünschen euch viel Spaß!

Wie nennt man den Montag vor dem Aschermittwoch noch?

b) Rosenmontag

Einsendeschluss ist der 20. Februar!
Viel Glück!

Du brauchst:

- Schere, Stifte, Kleber, Klebefilm
- Messer, Locher, bunte Federn
- Braune Pappe, Hutgummi oder Gummilitze.

Mit der Schere wird ein Streifen Pappe mit den Maßen 56 cm x 4,5 cm geschnitten, auf diesen Streifen werden abwechselnd bunte Quadrate und Dreiecke gemalt.

Die Quadrate und Dreiecke sollten etwa 2cm lange Seiten haben.

In den unteren Bereich des Streifens kann man noch eine Zickzack-Linie malen und zwischen die Zacken bunte Punkte setzen.

Dann werden am Ende des Streifens je zwei Löcher gelocht. Danach werden mit dem Messer immer zwischen die Quadrate und die Dreiecke zwei 8mm lange waagerechte Schlitzte geritzt. (Das sollte ein Erwachsener übernehmen). In diese Schlitzte werden dann die Federn von innen eingesteckt. Um das Verrutschen der Federn zu verhindern, wird das Stirnband von innen noch mit Klebefilm abgeklebt. Nun werden an das Stirnband in die vier Löcher Gummilitze-Bändchen geknotet. Fertig!



Findest du die acht Faschingskostüme?

A J W C E L K N D Q R M S B M N I L U T
J B P O D I E G J F H E X E L B C V D X
W S L W A K S I N O V E A Q U K O A L B
Q T C G R T L F O A D R S R I N E M F G
X D E I X Z A G H Z I J K A L R L P D I
I P I R A T E N B R A U T L S M E I K E
L G H L W G S R X Y L N L J W A B R W N
K J Y L D I U M I G Q G I X Y F I K C A
O Z T X C L V N U V C F Z U Y E T R Q U
V S D M E K D I S T P R I N Z E S S I N
I N D I A N E R I N E A Y A W T I J M B
M Z K A B F O P N Q R U N S I Z U H B J

